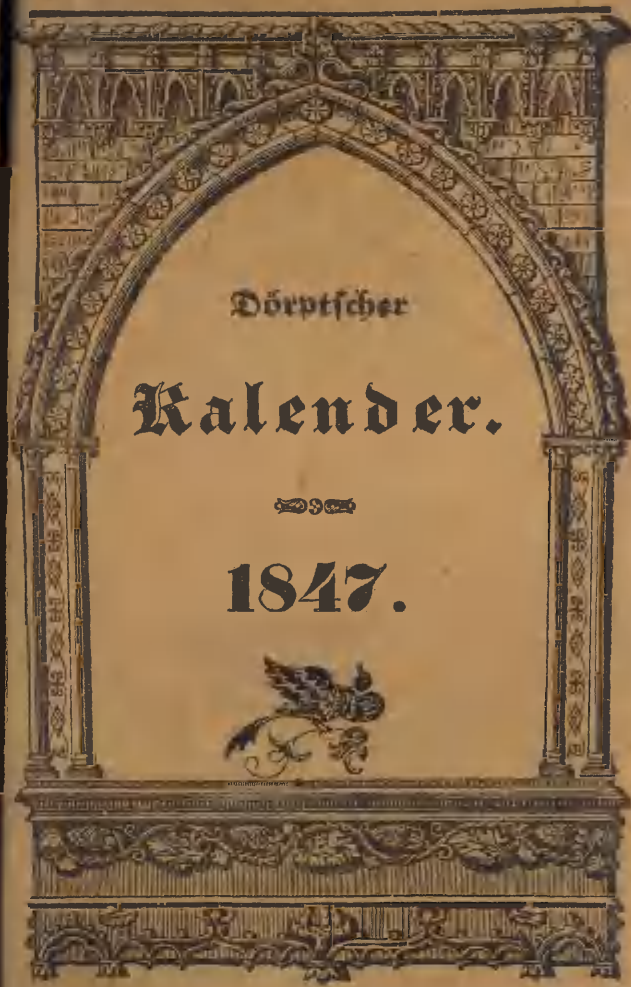


Est.

A-1841

U 17873



Dörptſcher

Kalender.



1847.



Zeit- und Kirchen-Rechnung.

Dieses Jahr ist von Erschaffung der Welt, nach Calvisius das	5796.
Von der Geburt unsers Herrn Jesu Christi, nach der gemeinen Dionysischen Rechnung	1847.
Von der Trennung der morgenländischen Kirche von der abendländischen	977.
Von der Einführung des christlichen Glaubens in Rußland	859.
Von Erbauung der Stadt Dorpat	817.
Von Erbauung der Stadt Moscau	700.
Von der Erfindung der Buchdruckerkunst	407.
Seit der Einführung der Untheilbarkeit des Russischen Reichs	384.
Vom Anfange der Monarchie in Rußland, d. i. von der Vereinigung aller Fürstenthümer unter einen Beherrscher	383.
Von Dr. Luthers Reformation	330.
Seit der Einführung des Jarentitels	314.
Seit Eröffnung des ersten Gymnasiums in Dorpat	217.
Seit Eröffnung der ersten Universität zu Dorpat (1632)	215.
Von Erbauung der Residenzstadt St. Petersburg	144.
Von der Unterwerfung Livlands unter Russische Herrschaft	137.
Seit dem großen Brände in Dorpat	72.
Von der Geburt Seiner Kaiserlichen Majestät, Nikolai I.	51.
Von Erneuerung der Universität Dorpat	45.
Von Erneuerung des Gymnasiums in Dorpat	43.
Von der Befreiung der Russischen Kirche und Monarchie von dem Einfall der Gallier	35.
Von der Vereinigung des Parthums Polen mit dem Russischen Reiche	32.
Seit der Aufhebung der Leibeigenschaft in Livland	29.
Von der Eroberung ganz Finnlands	29.
Von der Thronbesteigung Sr. Kaiserl. Majestät Nikolai I.	22.
Von der Krönung Seiner Kaiserlichen Majestät	21.

Erklärung der Zeichen in diesem Kalender.

● Der neue Mond.	☾ Der volle Mond.
☾ Das erste Viertel.	☾ Das letzte Viertel.

Die zwölf Himmelszeichen.

♈ Widder.	♏ Waage.
♉ Stier.	♐ Scorpion.
♊ Zwillinge.	♑ Schütze.
♋ Krebs.	♒ Steinbock.
♌ Löwe.	♓ Wassermann.
♍ Jungfrau.	♈ Fische.

Wechsel der Jahreszeiten.

Der Frühling fängt an den 9. März Vormittags um 7 Uhr 12 Minuten. — Der Sommer fängt an den 10. Juni Morgens um 3 Uhr 57 Minuten. — Der Herbst fängt an den 11. Sept. Nachmittags 6 Uhr 1 Minute. — Der Winter fängt an den 10. December Vormittags 11 Uhr 44 Minuten.

Zeitgleichung.

Die Sonnen-Uhr geht			
zu früh		zu spät	
Minuten		Minuten	
1. Januar	— 9	1. Juli	— 5
1. Februar	— 15	1. August	— 5
1. März	— 10	1. Septbr.	4 —
1. April	— 1	1. October	14 —
1. Mai	4 —	1. Novem.	16 —
1. Juni	— —	1. Decemb.	6 —

Finsternisse des Jahres 1847.

Im Jahre 1847 ereignen sich 4 Finsternisse, von denen zwei, nemlich eine Mond- und eine Sonnenfinsterniß, in Dorpat sichtbar sein werden.

Die erste ist eine kleine Mondfinsterniß, die nur etwa den vierten Theil ($3\frac{1}{2}$ Zoll) der Mondscheibe trifft. Ihr Anfang erfolgt zu Dorpat am 19. März um 10 Uhr 10 Minuten Abends, das Ende erfolgt 17 Minuten nach Mitternacht. Sie ist in ganz Europa und dem größten Theile von Asien sichtbar.

Die zweite ist eine bei uns unsichtbare Sonnenfinsterniß am 3. April in der Morgenstunde. Sie ist nur in den südlichen Theilen von Afrika, Asien und Australien sichtbar und in einigen dieser Gegenden ringförmig.

Die dritte ist eine bei uns unsichtbare Mondfinsterniß, wobei 5 Zoll des Mondes beschattet werden. Moscau und die weiter östlich liegenden Orte werden noch das Ende sehen; Sibirien dagegen den ganzen Verlauf.

Die vierte ist eine große bei uns (so wie im größten Theile des östlichen Continents) sichtbare Sonnenfinsterniß. Ihr Anfang erfolgt zu Dorpat am 9. October Vormittags um 8 Uhr 16 Minuten; das Ende um 10 Uhr 57 Minuten; und die Breite des verfinsterten Theiles wird um die Mitte (9 Uhr 46 Minuten) $\frac{2}{3}$ der Sonnenscheibe betragen. Diese Finsterniß erscheint ringförmig in Paris, Mannheim, München, Basel, so wie in einigen Gegenden Ungarns, der Türkei und Kleinasien. Die Gränze der ringförmigen Verfinsterung geht durch Varna in Bulgarien und Krajowa in der Wallachei.

NB. Die mit einem Sternchen bezeichneten Data sind Festtage, an welchen in sämtlichen Gerichtshöfen keine Sitzung gehalten und in den Schulanstalten kein Unterricht erteilt wird.










N. St.

*Mittw.	1	Neujahr	
Donn.	2	Abel u. Seth	
Freit.	3	Enoch	
Sonnab.	4	Methusala	

N. St.

13	Hilarius
14	Robert
15	Felix
16	Erdmann

Von Josephs Flucht nach Egypten. Matth. 2, 13-23.

Sonnt.	5	E. n. Neuj.		Simeon	● 2	17	2. E. n. Epiph.
*Mont.	6	3 Könige		U. 31 M.	Mrg.	18	Ephraim
Dienst.	7	Melchior				19	Sara
Mittw.	8	Erhard				20	Tab. Seb.
Donn.	9	Caspar				21	Agnetta
Freit.	10	Pauli Eins				22	Vincentius
Sonnab.	11	Hyginus		● 6 U. 4 M. U.		23	Emerentia

Von Jesu, da er zwölf Jahre alt war. Luc. 2, 41-52.

Sonnt.	12	S. n. Ep.		24	3. S. n. Epiph.
Mont.	13	Hilarius		25	Pauli Bef.
Dienst.	14	Robert		26	Hans
Mittw.	15	Felix		27	Chrysof.
Donn.	16	Erdmann		28	Carl
Freit.	17	Anton		29	Samuel
Sonnab.	18	Ephraim		30	Ludovica

Von den Arbeitern im Weinberge. Matth. 20, 1-16.

Sonnt.	19	Septuages.		Sara	10 U.	31	Septuages.
Mont.	20	Tab. Seb.		15 M.	Vorm.	1	Februar
Dienst.	21	Agnetta				2	Mar. Reinig.
Mittw.	22	Vincentius				3	Blasius
Donn.	23	Emerentia				4	Vernica
Freit.	24	Timothe				5	Agathe
Sonnab.	25	Pauli Bef.				6	Dorothea

Vom Eßemann und vielerlei Aker. Luc. 8, 4-15.

Sonnt.	26	Sexages.		Hans		7	Sexages.
Mont.	27	Chrysof.		@ 3 U.	25 M.	8	Salomon
Dienst.	28	Carl		Nachm.		9	Apolonia
Mittw.	29	Samuel				10	Pauline
Donn.	30	Ludovica				11	Euphrosine
Freit.	31	Virgilius				12	Caroline

d. 1.	6 St. 54 Min.	8 Uhr 43 Min.	3 Uhr 37 Min.	17 St. 6 Min.
d. 11.	7 - 34 -	8 - 25 -	3 - 59 -	16 - 26 -
d. 21.	8 - 15 -	8 - 8 -	4 - 23 -	15 - 45 -

Leistung auf der Lasten Dagest.
Zur Route nach St. Pety:

Leistung auf der Lasten Dagest, von einem
Noten- und einem Pösch. nach Leve, St.
Kau, Kure, Karon, Pamburg, Pety und
weiter zu den letzten Posten - Nanyky
in der Stadt Karon. 10-12.

Leistung auf der Lasten Dagest, von einem
Noten- und einem Pösch. nach Leve, St.
Kau, Kure, Karon, Pamburg, Pety und
weiter zu den letzten Posten - Nanyky
in der Stadt Karon. 4-6.

Leistung auf der Lasten Dagest, von einem
Noten- und einem Pösch. nach Leve, St.
Kau, Kure, Karon, Pamburg, Pety und
weiter zu den letzten Posten - Nanyky
in der Stadt Karon. 4-6.

Zur Route nach Kiga:

Leistung auf der Lasten Dagest, von einem
Noten- und einem Pösch. nach Leve, St.
Kau, Kure, Karon, Pamburg, Pety und
weiter zu den letzten Posten - Nanyky
in der Stadt Karon. 4-6.

Leistung auf der Lasten Dagest, von einem
Noten- und einem Pösch. nach Leve, St.
Kau, Kure, Karon, Pamburg, Pety und
weiter zu den letzten Posten - Nanyky
in der Stadt Karon. 4-6.

Leistung auf der Lasten Dagest, von einem
Noten- und einem Pösch. nach Leve, St.
Kau, Kure, Karon, Pamburg, Pety und
weiter zu den letzten Posten - Nanyky
in der Stadt Karon. 4-6.

Leistung auf der Lasten Dagest, von einem
Noten- und einem Pösch. nach Leve, St.
Kau, Kure, Karon, Pamburg, Pety und
weiter zu den letzten Posten - Nanyky
in der Stadt Karon. 4-6.



N. St.

*Sonntag. | 1 Brigitta



N. St.

| 13 Don

Jesus verkündigt sein Leiden. Luc. 18, 31 – 43.

*Sonnt.	2 Estomihi	Mar. d. Reinig.	14 Estomihi
Mont.	3 Blasius	11. 12. M. N.	15 Gotthilf
Dienst.	4 Fastnacht	Veronica	16 Fastnacht
Mittw.	5 Aschermittw.	Agathe	17 Aschermittw.
Donn.	6 Dorothea		18 Concordia
Freit.	7 Richard		19 Susanna
Sonntag.	8 Salomon		20 Eucharis

Von Jesu Verfolgung vom Teufel. Matth. 4, 1 – 11.

Sonnt.	9 Invocavit	Apollonia	21 Invocavit
Mont.	10 Pauline	25 u. 46 M. N.	22 Petri Stuhl.
Dienst.	11 Euphrosine		23 Todt
Mittw.	12 Buß u. Bett.	Caroline	24 Matth. Apost.
	Quatember		
Donn.	13 Bon		25 Victor
Freit.	14 Valentin		26 Nestor
Sonntag.	15 Gotthilf		27 Claudius

Von dem Cananäischen Weibe. Matth. 14, 21 – 28.

Sonnt.	16 Reminiscere	Juliane	28 Reminiscere
Mont.	17 Constantia		1 März
Dienst.	18 Concordia	4 u. 55 M.	2 Louise
Mittw.	19 Susanna	Morgens.	3 Kunigunde
Donn.	20 Eucharis		4 Adrian
Freit.	21 Eleonore		5 Aurora
Sonntag.	22 Petri Stuhl.		6 Gottfried

Jesus treibt einen Teufel aus. Luc. 11, 14 – 28.

Sonnt.	23 Oculi	Todt	7 Oculi
Mont.	24 Matth. Apost.		8 Euprianus
Dienst.	25 Victor		9 Prudentius
Mittw.	26 Nestor	6 u. 25 Min.	10 Michäus
Donn.	27 Claudius	Morgens.	11 Konstantin
Freit.	28 Iustus		12 Gregor

	Tageslänge.	☉ Aufgang.	☉ Untergang.	Nachtlänge.
b. 1.	9 St. 8 Min.	7 Uhr 42 Min.	4 Uhr 50 Min.	14 St. 52 Min.
b. 11.	9 – 57 –	7 – 16 –	5 – 13 –	14 – 3 –
b. 21.	10 – 49 –	6 – 48 –	5 – 37 –	13 – 11 –



A. St.

N. St.

Sonnab.	1	Albinus		13	Ernst
Von der Speisung der 5000 Mann. Joh. 6, 1—15.					
Sonnt.	2	Latare	✠	14	Latare
Mont.	3	Kunigunde	✠	15	Longinus
Dienst.	4	Abrian	✠	16	Gabriel
Mittw.	5	Aurora	✠	17	Gertrud
Donn.	6	Gottfried	✠	18	Barcicus
Freit.	7	Perpetua	✠	19	Joseph
Sonnab.	8	Cyrianus	✠	20	Rupert

Von Jesu Steinigung. Joh. 8, 46—59.					
Sonnt.	9	Judica	✠	21	Judica
Mont.	10	Michäus	✠	22	Raphael
Dienst.	11	Constantin	✠	23	Theodorich
Mittw.	12	Gregor	✠	24	Casimir
Donn.	13	Ernst	✠	25	Mar. Verk.
Freit.	14	Mathilde	✠	26	Immanuel
Sonnab.	15	Longinus	✠	27	Gustav

Von Jesu Einzug in Jerusalem. Matth. 21, 1—9.					
Sonnt.	16	Palmsonnt.	✠	28	Palmsonnt.
Mont.	17	Gertrud	✠	29	Philippine
Dienst.	18	Patricius	✠	30	Adonis
Mittw.	19	Joseph	✠	31	Detlaus
*Donn.	20	Gründonn.	✠	1	April. Gründ.
*Freit.	21	Charfreitag	✠	2	Charfreitag
*Sonnab.	22	Raphael	✠	3	Ferdinand

Von der Auferstehung Jesu Christi. Marc. 16, 1—8.					
*Sonnt.	23	Osterfont.	✠	4	Osterfont.
*Mont.	24	Ostermont.	✠	5	Ostermont.
*Dienst.	25	Mar. Verk.	✠	6	Eirtus
*Mittw.	26	Immanuel	✠	7	Aaron
*Donn.	27	Gustav	✠	8	Pibotius
*Freit.	28	Gideon	✠	9	Bogistaus
*Sonnab.	29	Philippine	✠	10	Ezechiel

Jesús erscheint seinen Jüngern. Joh. 20, 19—31.					
Sonnt.	30	1. Quasim.	✠	11	1. Quasim.
Mont.	31	Detlaus	✠	12	Julius

	Tageslänge.	☉ Aufgang.	☉ Untergang.	Nachtslänge.
d. 1.	11 St. 34 Min.	6 Uhr 24 Min.	5 Uhr 59 Min.	12 St. 26 Min.
d. 11.	12 — 28 —	5 — 53 —	6 — 21 —	11 — 32 —
d. 21.	13 — 18 —	5 — 56 —	6 — 44 —	10 — 42 —

10. März 25. Sonntag (Angela G.)

25. März 30. Sonntag (Angela G.)



A. St. N. St.

Dienst.	1 Theodora	13 Justinus
Mittw.	2 Theodosia	14 Tiburtius
Donn.	3 Ferdinand	15 Obdias
Freit.	4 Ambrosius	16 Charisius
Sonnab.	5 Maximus	17 Rudolph

8 U. 8 M.
Vormittags

Der gute Hirt und der Niethling. Joh. 10, 12 — 15.

Sonnt.	6 2. Mis. D.	Sixtus	18 2. Miseric. D.
Mont.	7 Aaron		19 Simon
Dienst.	8 Liborius		20 Sulpitius
Mittw.	9 Bogislaus		21 Simon
Donn.	10 Ezechiel	10 U. 55 M.	22 Cajus
Freit.	11 Herrmann	Vormittags	23 Georg
Sonnab.	12 Julius		24 Albrecht

Ueber ein kleines erfolgte Leiden. Joh. 16, 16 — 23.

Sonnt.	13 3. Jubilate	Justinus	25 3. Jubilate
Mont.	14 Tiburtius		26 Ezechias
Dienst.	15 Obdias		27 Anastasius
Mittw.	16 Charisius		28 Theresia
Donn.	17 Rudolph		29 Raimund
Freit.	18 Valerian	3 U. 12 M.	30 Crastus
Sonnab.	19 Simon	Nachm.	1 Mai

Von Jesu Heimgang zum Vater. Joh. 16, 5 — 15.

Sonnt.	20 4. Cantate	Sulpitius	2 4. Cantate
*Mont.	21 Simon		3 + Erfindung
Dienst.	22 Cajus		4 Florentine
Mittw.	23 Georg		5 Gotthard
Donn.	24 Albrecht		6 Dietrich
Freit.	25 Marc. Ev.		7 Henriette
Sonnab.	26 Ezechias	12 U. 36 M. Morg.	8 Stanislaus

Vom rechten Heber. Joh. 16, 23 — 30.

Sonnt.	27 5. Rogate	Anastasius	9 5. Rogate
Mont.	28 Theresia		10 Gordian
Dienst.	29 Raimund		11 Pancratius
Mittw.	30 Crastus		12 Nero

	Tageslänge.	☉ Aufgang.	☉ Untergang.	Nachtlänge.
d. 1.	14 St. 15 Min.	4 Uhr 54 Min.	7 Uhr 9 Min.	9 St. 45 Min.
d. 11.	15 — 3 —	4 — 28 —	7 — 31 —	8 — 57 —
b. 21.	15 — 50 —	4 — 2 —	7 — 52 —	8 — 10 —

7 Apr. St. Hamite n. o. g. p. z. m.
50
10 50
Hanschen

23 50 - o. g. p. z. m.
30 - n. d. p. z. m.



A. St.		M. St.	
*Donn.	1 Ch. Himmelf.	Ph. u. Jakob	13 Eristi. Himmf.
Freit.	2 Sigismund	5 U. 10 M.	14 Christian
Sonnab.	3 † Erfindung	Nachm.	15 Sophia

V. d. Verheißung d. heil. Geistes. Joh. 15, 26 — 16, 4.			
Sonnt.	4 G. Graudi	Florentine	16 G. Graudi
Mont.	5 Gotthard		17 Herbert
Dienst.	6 Dietrich		18 Erich
Mittw.	7 Henriette		19 Philipp
Donn.	8 Stanislaus		20 Sibille
*Freit.	9 St. Nicolaus		21 Ernestine
Sonnab.	10 Gordian	3 U. 45 M. Morg.	22 Emilie

Von der Sendung des heiligen Geistes. Joh. 14, 23 — 31.			
Sonnt.	11 Pfingstsonnt.	Pancratiu	23 Pfingstsonnt.
Mont.	12 Pfingstmont.	Nero	24 Pfingstmont.
Dienst.	13 Servatius		25 Urbanus
Mittw.	14 Christian		26 Eduard
	Quatember		
Donn.	15 Sophia		27 Rudolph
Freit.	16 Peregrinus		28 Wilhelm
Sonnab.	17 Herbert		29 Maximilian

Von Jesu Nachtgespräch mit Nicodemus. Joh. 3, 1 — 15.			
Sonnt.	18 Trinitatis	Erich 4 U.	30 Trinitatis
Mont.	19 Philipp	32 M. Morg.	31 Alibe
Dienst.	20 Sibille		1 Juni
Mittw.	21 Ernestine		2 Emma
Donn.	22 Emilie		3 Erasmus
Freit.	23 Leontine		4 Friederike
Sonnab.	24 Esther		5 Bonifacius

Vom reichen Manne u. dem armen Lazarus. Luc. 16, 19 — 31.			
Sonnt.	25 1. C. n. Trin.	Urbanus 5 U. 53 M. Morg.	6 1. C. n. Trin.
Mont.	26 Eduard		7 Lucretia
Dienst.	27 Rudolph		8 Medardus
Mittw.	28 Wilhelm		9 Barnimus
Donn.	29 Maximilian		10 Flavius
Freit.	30 Wigand		11 Barnabas
Sonnab.	31 Alibe		12 Blandina

	Tageslänge.	☉ Aufgang.	☉ Untergang.	Nachtlänge.
b. 1.	16 St. 35 Min.	3 Uhr 39 Min.	8 Uhr 14 Min.	7 St. 25 Min.
b. 11.	17 — 17 —	3 — 28 —	8 — 35 —	6 — 43 —
b. 21.	17 — 48 —	3 — 4 —	8 — 52 —	6 — 12 —

25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. Juni
 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. Juli
 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. August



U. St.

N. St.

| | | | |
|------------------------------------------|------------------|-------------|-------------------|
| Vom großen Abendmahle. Luc. 17, 16 — 24. | | | |
| Sonnt. | 1 2. C. n. Trin. | Gottschalk | 13 2. C. n. Trin. |
| Mont. | 2 Emma | 21.39 M. M. | 14 Josephine |
| Dienst. | 3 Erasmus | | 15 Titus |
| Mittw. | 4 Friederike | | 16 Justina |
| Donn. | 5 Bonifacius | | 17 Nicander |
| Freit. | 6 Artemius | | 18 Homerus |
| Sonnab. | 7 Lucretia | | 19 Gervasius |

| | | | |
|------------------------------------------------------|------------------|---------------|-------------------|
| Vom verlorenen Schaaf und Groschen. Luc. 15, 1 — 10. | | | |
| Sonnt. | 8 3. C. n. Trin. | Medardus | 20 3. C. n. Trin. |
| Mont. | 9 Barnimus | 9 U. 19 M. U. | 21 Rachel |
| Dienst. | 10 Flavius | | 22 Agathus |
| Mittw. | 11 Barnabas | | 23 Axel |
| Donn. | 12 Blandina | | 24 Joh. d. Täufer |
| Freit. | 13 Tobias | | 25 Febronia |
| Sonnab. | 14 Josephine | | 26 Jeremias |

| | | | |
|----------------------------------------|-----------------|-----------|-------------------|
| Vom Splitter im Auge. Luc. 6, 32 — 42. | | | |
| Sonnt. | 15 4. C. n. Tr. | Vitus | 27 4. C. n. Trin. |
| Mont. | 16 Justina | 3 U. 9 M. | 28 Josua |
| Dienst. | 17 Nicander | Nachm. | 29 Petri Pauli |
| Mittw. | 18 Homerus | | 30 Pauli Ged. |
| Donn. | 19 Gervasius | | 1 Juli |
| Freit. | 20 Florian | | 2 M. Heims. |
| Sonnab. | 21 Rachel | | 3 Cornelius |

| | | | |
|----------------------------------------------|-------------------|-------------|------------------|
| Von Petri reichem Fischzuge. Luc. 5, 1 — 11. | | | |
| Sonnt. | 22 5. C. n. Trin. | Agathus | 4 5. C. n. Trin. |
| Mont. | 23 Axel | 10 U. 29 M. | 5 Anselm |
| Dienst. | 24 Joh. d. Täufer | Vorm. | 6 Hector |
| Mittw. | 25 Febronia | | 7 Demetrius |
| Donn. | 26 Jeremias | | 8 Kilian |
| Freit. | 27 7 Ehrläfer | | 9 Cyrillus |
| Sonnab. | 28 Josua | | 10 7 Brüder |

| | | | |
|-----------------------------------------------------|-------------------|-------------|-------------------|
| Von der Pharisäer Gerechtigkeit. Matth. 5, 20 — 26. | | | |
| Sonnt. | 29 6. C. n. Trin. | Petri Pauli | 11 6. C. n. Trin. |
| Mont. | 30 Pauli Ged. | 1 U. 24 M. | 12 Heinrich |
| Mittags. | | | |

| | Tageslänge. | ☉ Aufgang. | ☉ Unteraug. | Nachtlänge. |
|--------|---------------|---------------|-------------|---------------|
| d. 1. | 18 St. 7 Min. | 2 Uhr 56 Min. | 9 Uhr 3 Min | 5 St. 53 Min. |
| d. 11. | 18 — 13 — | 2 — 55 — | 9 — 8 — | 5 — 47 — |
| d. 21. | 18 — 4 — | 3 — 2 — | 9 — 6 — | 5 — 56 — |



| A. St. | | | N. St. | | |
|----------|---|------------|--------|--------------|--|
| *Dienst. | 1 | Theobald | 13 | Margaretha | |
| Mittw. | 2 | M. Heimsf. | 14 | Bonavent | |
| Donn. | 3 | Cornelius | 15 | Ap. Theilung | |
| Freit. | 4 | Ulrich | 16 | Hermine | |
| Sonnab. | 5 | Anselm | 17 | Alexius | |

Von Jesu Speisung der 4000 Mann. Marc. 8, 1—9.

| | | | | | |
|---------|----|--------------|------------|----|----------------|
| Sonnt. | 6 | 7. S. n. Tr. | Hector | 18 | 7. S. n. Trin. |
| Mont. | 7 | Demetrius | | 19 | Harald |
| Dienst. | 8 | Kilian | 2 U. 39 M. | 20 | Elias |
| Mittw. | 9 | Cyrius | Nachm. | 21 | Daniel |
| Donn. | 10 | 7 Brüder | | 22 | M. Magdal. |
| Freit. | 11 | Emmeline | | 23 | Abelheid |
| Sonnab. | 12 | Heinrich | | 24 | Christina |

Von den falschen Propheten. Matth. 7, 15—23.

| | | | | | |
|---------|----|----------------|-------------|----|----------------|
| Sonnt. | 13 | 8. S. n. Trin. | Margaretha | 25 | 8. S. n. Trin. |
| Mont. | 14 | Bonavent | | 26 | Anna |
| Dienst. | 15 | Ap. Theilung | 11 U. 55 M. | 27 | Martha |
| Mittw. | 16 | Hermine | Abends. | 28 | Pantaleon |
| Donn. | 17 | Alexius | | 29 | Beatrix |
| Freit. | 18 | Rosina | | 30 | Rosalie |
| Sonnab. | 19 | Harald | | 31 | Germanus |

Vom ungerechten Haushalter. Luc. 16, 1—9.

| | | | | | |
|---------|----|----------------|------------|---|------------------|
| Sonnt. | 20 | 9. S. n. Trin. | Elias | 1 | Aug. 9. S. n. T. |
| Mont. | 21 | Daniel | | 2 | Hannibal |
| Dienst. | 22 | M. Magdal. | 3 U. 46 M. | 3 | August |
| Mittw. | 23 | Abelheid | Nachm. | 4 | Dominicus |
| Donn. | 24 | Christina | | 5 | Oswald |
| Freit. | 25 | Jakob | | 6 | Berkl. Christi |
| Sonnab. | 26 | Anna | | 7 | Donatus |

Von der Zerstörung Jerusalems. Luc. 19, 41—48.

| | | | | | |
|---------|----|---------------|------------|----|-----------------|
| Sonnt. | 27 | 10. S. n. Tr. | Martha | 8 | 10. S. n. Trin. |
| Mont. | 28 | Pantaleon | | 9 | Romanus |
| Dienst. | 29 | Beatrix | | 10 | Laurentius |
| Mittw. | 30 | Rosalie | 2 U. 15 M. | 11 | Olga |
| Donn. | 31 | Germanus | Morg. | 12 | Elara |

| | Tageslänge. | ☉ Aufgang. | ☉ Untergang. | Nachtlänge. |
|--------|----------------|---------------|---------------|---------------|
| b. 1. | 17 St. 36 Min. | 3 Uhr 16 Min. | 8 Uhr 52 Min. | 6 St. 24 Min. |
| b. 11. | 17 — 1 — | 3 — 35 — | 8 — 36 — | 6 — 59 — |
| b. 21. | 16 — 19 — | 3 — 56 — | 8 — 15 — | 7 — 41 — |



N. St. N. St.

| | | |
|---------|------------------|--------------|
| Freit. | 1 Petri Kettenf. | 13 Hildebert |
| Sonnab. | 2 Hannidal | 14 Eusebius |

Vom bußfertigen Böllner. Luc. 18, 9 — 14.

| | | | |
|---------|------------------|------------|--------------------|
| Sonnt. | 3 11. S. n. Tr. | August | 15 11. S. n. Trin. |
| Mont. | 4 Dominicus | | 16 Isaac |
| Dienst. | 5 Oswald | | 17 Henning |
| Mittw. | 6 Verkl. Christi | | 18 Helena |
| Donn. | 7 Donatus | 6 U. 48 M. | 19 Gebaldus |
| Freit. | 8 Gottlieb | Vorm. | 20 Bernhard |
| Sonnab. | 9 Romanus | | 21 Ruth |

Vom Tauben und Stummen. Marc. 7, 31 — 37.

| | | | |
|---------|------------------|------------|--------------------|
| Sonnt. | 10 12. S. n. Tr. | Laurentius | 22 12. S. n. Trin. |
| Mont. | 11 Olga | | 23 Zacharias |
| Dienst. | 12 Clara | | 24 Bartholomäi |
| Mittw. | 13 Hildebert | | 25 Ludwig |
| Donn. | 14 Eusebius | 7 U. 56 M. | 26 Natalia |
| Freit. | 15 M. Humf. | Vorm. | 27 Gebhard |
| Sonnab. | 16 Isaac | | 28 Augusta |

Vom barmherzigen Samariter. Luc. 10, 23 — 37.

| | | | |
|---------|------------------|------------|--------------------|
| Sonnt. | 17 13. S. n. Tr. | Henning | 29 13. S. n. Trin. |
| Mont. | 18 Helena | | 30 Alexander |
| Dienst. | 19 Gebaldus | | 31 Rebekka |
| Mittw. | 20 Bernhard | 11 U. 0 M. | 1 September |
| Donn. | 21 Ruth | Abends. | 2 Elise |
| Freit. | 22 Philibert | | 3 Bertha |
| Sonnab. | 23 Zacharias | | 4 Aethelwina |

Von den zehn Aussätzigen. Luc. 17, 11 — 19.

| | | | |
|---------|------------------|-------------|-------------------|
| Sonnt. | 24 14. S. n. Tr. | Bartholomäi | 5 14. S. n. Trin. |
| Mont. | 25 Ludwig | | 6 Magnus |
| Dienst. | 26 Natalia | | 7 Regina |
| Mittw. | 27 Gebhard | | 8 Maria Geburt |
| Donn. | 28 Augusta | 5 U. 34 M. | 9 Bruno |
| Freit. | 29 Joh. Enth. | Abends. | 10 Albertine |
| Sonnab. | 30 Alexander | | 11 Gerhard |

Vom Mammonsdienste. Matth. 6, 24 — 34.

| | | | |
|--------|------------------|---------|--------------------|
| Sonnt. | 31 15. S. n. Tr. | Rebekka | 12 15. S. n. Trin. |
|--------|------------------|---------|--------------------|

| | Tageslänge. | ☉ Aufgang. | ☉ Untergang. | Nachtlänge. |
|--------|----------------|---------------|---------------|---------------|
| d. 1. | 15 St. 30 Min. | 4 Uhr 19 Min. | 7 Uhr 49 Min. | 8 St. 30 Min. |
| d. 11. | 14 — 41 — | 4 — 41 — | 7 — 22 — | 9 — 19 — |
| d. 21. | 13 — 51 — | 5 — 4 — | 6 — 55 — | 10 — 9 — |



N. St.

| | | | |
|---------|---|------------|---|
| Mont. | 1 | Negidius | ☾ |
| Dienst. | 2 | Elisa | ☾ |
| Mittw. | 3 | Bertha | ☾ |
| Donn. | 4 | Aethelwina | ☾ |
| Freit. | 5 | Nathanael | ☾ |
| Sonnab. | 6 | Magnus | ☾ |

N. St.

| | |
|----|------------|
| 13 | Amatus |
| 14 | + Erhöhung |
| 15 | Nicodemus |
| 16 | Jacobina |
| 17 | Lambertus |
| 18 | Titus |

Von der Wittve Sohn zu Nain. Luc. 7, 11 — 17.

| | | | | | | |
|---------|----|---------------|---|--------------|----|-----------------|
| Sonnt. | 7 | 16. S. n. Tr. | ☾ | Regina | 19 | 16. S. n. Trin. |
| *Mont. | 8 | Mar. Geburt | ☾ | | 20 | Mariane |
| Dienst. | 9 | Bruno | ☾ | | 21 | Matth. Ev. |
| Mittw. | 10 | Albertine | ☾ | | 22 | Mauritius |
| Donn. | 11 | Gerhard | ☾ | | 23 | Hoseas |
| Freit. | 12 | Syrus | ☾ | ☉ 4 U. 12 M. | 24 | Joh. Empf. |
| Sonnab. | 13 | Amatus | ☾ | Nachm. | 25 | Kleophas |

Vom Wassersüchtigen. Luc. 14, 1 — 11.

| | | | | | | |
|---------|----|---------------|---|--------------|----|-----------------|
| Sonnt. | 14 | 17. S. n. Tr. | ☾ | + Erhöhung | 26 | 17. S. n. Trin. |
| Mont. | 15 | Nicodemus | ☾ | | 27 | Adolph |
| Dienst. | 16 | Jacobina | ☾ | | 28 | Wenceslaus |
| Mittw. | 17 | Lambertus | ☾ | | 29 | Michael |
| | | Quatember | | | | |
| Donn. | 18 | Titus | ☾ | | 30 | Hieronymus |
| Freit. | 19 | Berner | ☾ | ☉ 9 U. 22 M. | 1 | October |
| Sonnab. | 20 | Mariane | ☾ | Vorm. | 2 | Volkrab |

Vom vornehmsten Gebot. Matth. 21, 34 — 46.

| | | | | | | |
|---------|----|---------------|---|------------------|---|-----------------|
| Sonnt. | 21 | 18. S. n. Tr. | ☾ | Matth. Ev. | 3 | 18. S. n. Trin. |
| Mont. | 22 | Mauritius | ☾ | | 4 | Franciscus |
| Dienst. | 23 | Hoseas | ☾ | | 5 | Amalie |
| Mittw. | 24 | Joh. Empf. | ☾ | | 6 | Fides |
| Donn. | 25 | Kleophas | ☾ | | 7 | Charitas |
| Freit. | 26 | Joh. Heel. | ☾ | | 8 | Samuela |
| Sonnab. | 27 | Adolph | ☾ | ☉ 10 U. 54 M. V. | 9 | Friedebert |

Vom Sichtbrüchigen. Matth. 9, 1 — 8.

| | | | | | | |
|---------|----|---------------|---|------------|----|-----------------|
| Sonnt. | 28 | 19. S. n. Tr. | ☾ | Wenceslaus | 10 | 19. S. n. Trin. |
| Mont. | 29 | Michael | ☾ | | 11 | Burchard |
| Dienst. | 30 | Hieronymus | ☾ | | 12 | Wallfried |

| d. | 1. | Tageslänge. | ☉ Aufgang. | ☉ Untergang. | Nachtlänge. |
|--------|----|-------------|---------------|---------------|---------------|
| d. 11. | 12 | — 6 — | 5 Uhr 28 Min. | 6 Uhr 23 Min. | 11 St. 5 Min. |
| d. 21. | 11 | — 15 — | 6 — 11 — | 5 — 26 — | 12 — 45 — |



| N. St. | | N. St. |
|---------|-----------------|---------------|
| *Mittw. | 1 M. Sch. u. F. | 13 Angelus |
| Donn. | 2 Volkrad | 14 Wilhelmine |
| Freit. | 3 Hairus | 15 Hedwig |
| Sonnab. | 4 Franciscus | 16 Gallus |

Vom hochzeitlichen Meide. Matth. 22, 1—14.

| | | | |
|---------|-----------------|-------------|--------------------|
| Sonnt. | 5 20. S. n. Tr. | Amalie 9 u. | 17 20. S. n. Trin. |
| | Endtefest | 27 M. Worm. | |
| Mont. | 6 Fides | | 18 Luc. Evang. |
| Dienst. | 7 Charitas | | 19 Lucius |
| Mittw. | 8 Samuela | | 20 Wendelin |
| Donn. | 9 Friedebert | | 21 Ursula |
| Freit. | 10 Arvid | | 22 Cordula |
| Sonnab. | 11 Burchard | | 23 Severin |

Von des Königs Frankem Sohne. Joh. 4, 47—54.

| | | | |
|---------|------------------|------------------|--------------------|
| Sonnt. | 12 21. S. n. Tr. | Wallfried 11 u. | 24 21. S. n. Trin. |
| Mont. | 13 Angelus | 11 u. 22 M. Mrg. | 25 Crispin |
| Dienst. | 14 Wilhelmine | | 26 Amandus |
| Mittw. | 15 Hedwig | | 27 Capitulin |
| Donn. | 16 Gallus | | 28 Sim. Jud. |
| Freit. | 17 Florentin | | 29 Engelhard |
| Sonnab. | 18 Luc. Evan. | 11 u. 42 M. A. | 30 Absalon |

Vom Schalksknechte. Matth. 18, 23—35.

| | | | |
|---------|------------------|--------|--------------------|
| Sonnt. | 19 22. S. n. Tr. | Lucius | 31 22. S. n. Trin. |
| | Reformationst. | | |
| Mont. | 20 Wendelin | | 1 November |
| Dienst. | 21 Ursula | | 2 Aller Seelen |
| *Mittw. | 22 Cordula | | 3 Tilemann |
| Donn. | 23 Severin | | 4 Otto |
| Freit. | 24 Hortensia | | 5 Charlotte |
| Sonnab. | 25 Crispin | | 6 Leonhard |

Von der Zinsmünze. Matth. 22, 15—22.

| | | | |
|---------|------------------|------------|-------------------|
| Sonnt. | 26 23. S. n. Tr. | Amandus | 7 23. S. n. Tr. |
| Mont. | 27 Capitulin | 4 u. 57 M. | 8 Alexandra |
| Dienst. | 28 Sim. Jud. | Abends. | 9 Theodor |
| Mittw. | 29 Engelhard | | 10 Martin Luther |
| Donn. | 30 Absalon | | 11 Martin Bischof |
| Freit. | 31 Wolfgang | | 12 Jonas |

| Tageslänge. | ☉ Aufgang. | ☉ Untergang. | Nachtlänge. |
|----------------------|---------------|---------------|----------------|
| d. 1. 10 St. 23 Min. | 6 Uhr 34 Min. | 4 Uhr 57 Min. | 13 St. 37 Min. |
| d. 11. 9 — 34 — | 6 — 56 — | 4 — 30 — | 14 — 26 — |
| d. 21. 8 — 44 — | 7 — 21 — | 4 — 5 — | 15 — 16 — |



M. St.

N. St.

| Sonnab. | 1 Aller Heil. | 13 Eugen |
|-------------------------------------|-----------------|------------------|
| Von Jairi Tochter. Matth. 9, 18—26. | | |
| Sonnt. | 2 24. S. n. Tr. | 14 24. S. n. Tr. |
| Mont. | 3 Tilemann | 15 Leopold |
| Dienst. | 4 Otto | 16 Ottomar |
| Mittw. | 5 Charlotte | 17 Hugo |
| Donn. | 6 Leonhard | 18 Alexander |
| Freit. | 7 Engelbert | 19 Elisabeth |
| Sonnab. | 8 Alexandra | 20 Amos |

| | | |
|----------------------------------------------|-----------------|------------------|
| Vom Gräuel der Verwüstung. Matth. 24, 15—28. | | |
| Sonnt. | 9 25. S. n. Tr. | 21 25. S. n. Tr. |
| Mont. | 10 M. Luther | 22 Alphonsus |
| Dienst. | 11 M. Bischof | 23 Clemens |
| Mittw. | 12 Jonas | 24 Leberecht |
| Donn. | 13 Eugen | 25 Katharina |
| Freit. | 14 Friedrich | 26 Conrad |
| Sonnab. | 15 Leopold | 27 Basso |

| | | |
|-----------------------------------------|------------------|--------------|
| Vom jüngsten Gericht. Matth. 25, 31—46. | | |
| Sonnt. | 16 26. S. n. Tr. | 28 1. Advent |
| Mont. | 17 Hugo | 29 Eberhard |
| Dienst. | 18 Alexander | 30 Andreas |
| Mittw. | 19 Elisabeth | 1 December |
| *Donn. | 20 Amos | 2 Candidus |
| *Freit. | 21 Mar. Opf. | 3 Agricola |
| Sonnab. | 22 Alphonsus | 4 Barbara |

| | | |
|-------------------------------------------|------------------|--------------|
| Von den zehn Jungfrauen. Matth. 25, 1—13. | | |
| Sonnt. | 23 27. S. n. Tr. | 5 2. Advent |
| Totenfeier | | |
| Mont. | 24 Leberecht | 6 Nicolaus |
| Dienst. | 25 Katharina | 7 Antonia |
| Mittw. | 26 Conrad | 8 Mar. Empf. |
| Donn. | 27 Basso | 9 Joachim |
| Freit. | 28 Günther | 10 Judith |
| Sonnab. | 29 Eberhard | 11 Boldemar |

| | | |
|-----------------------------------------------|---------------|--------------|
| Von Jesu Einzug in Jerusalem. Matth. 21, 1—9. | | |
| Sonnt. | 30 1. Advent. | 12 3. Advent |

| | Tageslänge. | ☉ Aufgang. | ☉ Untergang. | Nachtlänge. |
|--------|---------------|---------------|---------------|---------------|
| d. 1. | 7 St. 54 Min. | 7 Uhr 47 Min. | 3 Uhr 41 Min. | 16 St. 6 Min. |
| d. 11. | 7 — 14 — | 8 — 9 — | 3 — 23 — | 16 — 46 — |
| d. 21. | 6 — 41 — | 8 — 29 — | 3 — 10 — | 17 — 19 — |



N. St.

| | | | |
|----------|---|----------|---|
| Mont. | 1 | Arnold | ☿ |
| Dienst. | 2 | Candibus | ☿ |
| Mittw. | 3 | Agriola | ☿ |
| Donn. | 4 | Barbara | ☿ |
| Freit. | 5 | Sabina | ☿ |
| *Sonnab. | 6 | Nicolaus | ☿ |

N. St.

| | |
|----|-----------|
| 13 | Lucia |
| 14 | Nicasius |
| 15 | Johanna |
| 16 | Albina |
| 17 | Ignatius |
| 18 | Christoph |

5 U. 12 M.
Vorm.

Von den Zeichen des jüngsten Tages. Luc. 21, 25 — 36.

| | | | |
|---------|----|------------|---|
| Sonnt. | 7 | 2. Advent | ☿ |
| Mont. | 8 | Mar. Empf. | ☿ |
| Dienst. | 9 | Joachim | ☿ |
| Mittw. | 10 | Judith | ☿ |
| Donn. | 11 | Wolbemar | ☿ |
| Freit. | 12 | Ottilie | ☿ |
| Sonnab. | 13 | Lucia | ☿ |

11 U. 55 M.
Abends.

| | |
|----|------------|
| 19 | 4. Advent |
| 20 | Abraham |
| 21 | Ap. Thomas |
| 22 | Beata |
| 23 | Victoria |
| 24 | Adam, Eva |
| 25 | H. Christ. |

Johannes sendet zu Jesu. Matth. 11, 2 — 10.

| | | | |
|---------|----|-----------|---|
| Sonnt. | 14 | 3. Advent | ☿ |
| Mont. | 15 | Johanna | ☿ |
| Dienst. | 16 | Albina | ☿ |
| Mittw. | 17 | Ignatius | ☿ |
| Donn. | 18 | Christoph | ☿ |
| Freit. | 19 | Loth | ☿ |
| Sonnab. | 20 | Abraham | ☿ |

3 U. 35 M.
Nachm.

| | |
|----|---------------|
| 26 | C. n. Weihn. |
| 27 | Evan. Joh. |
| 28 | Unsch. Kindl. |
| 29 | Noah |
| 30 | David |
| 31 | Sylvester |
| 1 | Januar 1848 |

Vom Zeugniß Johannis. Joh. 1, 19 — 28.

| | | | |
|---------|----|------------|---|
| Sonnt. | 21 | 4. Advent | ☿ |
| Mont. | 22 | Beata | ☿ |
| Dienst. | 23 | Victoria | ☿ |
| Mittw. | 24 | Adam, Eva | ☿ |
| *Donn. | 25 | H. Christ. | ☿ |
| *Freit. | 26 | Stephan | ☿ |
| Sonnab. | 27 | Evan. Joh. | ☿ |

1 U. 54 M.
Nachm.

| | |
|---|---------------|
| 2 | C. n. Neujahr |
| 3 | Enoch |
| 4 | Methusala |
| 5 | Simcon |
| 6 | H. 3 Könige |
| 7 | Melchior |
| 8 | Erhard |

Von Simeon und Hanna. Luc. 2, 23 — 40.

| | | | |
|---------|----|--------------|---|
| Sonnt. | 28 | C. n. Weihn. | ☿ |
| Mont. | 29 | Noah | ☿ |
| Dienst. | 30 | David | ☿ |
| Mittw. | 31 | Sylvester | ☿ |

Unsch. Kindl.

| | |
|----|-----------------|
| 9 | 1. C. n. Epiph. |
| 10 | Pauli Eins. |
| 11 | Hyginus |
| 12 | Reinhold |

| | Tageslänge. | ☉ Aufgang. | ☉ Untergang. | Nachtlänge. |
|--------|---------------|---------------|--------------|----------------|
| d. 1. | 6 St. 21 Min. | 8 Uhr 44 Min. | 3 Uhr 5 Min. | 17 St. 39 Min. |
| d. 11. | 6 — 15 — | 8 — 51 — | 3 — 6 — | 17 — 45 — |
| d. 21. | 6 — 26 — | 8 — 52 — | 3 — 18 — | 17 — 34 — |

Witterungs-Verlauf

Vom 1. October 1845 bis zum 30. September 1846.
(Nach den auf der Sternwarte Dorpat angestellte Beobachtungen.)

October 1845. Die Witterung der des vorigen Monats sehr ähnlich; regnet und trüb. Nach der ersten Woche wurden die Nachfröste stärker und gegen Ende des Monats überwiegend. Es fiel nur mäßiger Schnee und der Wind hielt sich vorherrschend Südwest. Nur wenig heitere Momente.

November 1845. Die Witterung ward ausß Neue regnet und es fehlte gänzlich an dauerndem Froste. Vom 22. an erhielt sich der Schnee, der nun auch häufiger fiel. Bei wechselnder halbheiterer Witterung gefror am 30. der Embach oberhalb der Stadt.

December 1845. Der Frost wird stärker; am 3. geht der Embach ganz zu und an demselben Abend zeigt sich eine große Feuerfugel. Doch tritt mit dem 9. wieder milde Witterung und abwechselnd Thaumetter ein; die Heiterkeit beschränkte sich auf wenige Momente.

Januar 1846. Nach Neujahr rasches Steigen der Kälte, die mit große Strenge den ganzen Monat hindurch anhält. Schnee ziemlich häufig, aber der Wind sehr mäßig; auch die Heiterkeit nicht ganz so selten als im November und December.

Februar 1846. In den ersten 8 Tagen dauerte die strenge Kälte fort, selbst mit noch größerer Heftigkeit als im Januar; nur daß die Tage etwas sonniger und milder waren. Mit dem 9. trat Milde und bald darauf auch Nebel, Regen und Thaumetter ein. Besonders gegen Ende des Monats sehr dichte Nebel.

März 1846. Schwacher Frost mit immer stärkerem Thaumetter wechselnd. Der Embach geht am 14. auf nachdem er 101 Tage gefanden hatte; am 18. erfolgte der nicht sehr starke Eisgang. Dabei fielen große Schneemassen und die trübe Witterung blieb durchaus vorherrschend bis zu Ende des Monats.

April 1846. Die erste Hälfte mild, frühlingstartig, mit manchen heitern Tagen. Es blühen am 3. Crocus und Leberkraut; am 11. Aukel, am 16. Melisse. Aber am 17., 18. und 20. neue Schneestürme und mit ihnen Rückkehr eines rauhen und feuchten Wetters mit ziemlich starken Nachfrösten.

Mai 1846. Im Anfang noch immer raue Witterung; bald aber rasches Steigen der Wärme bis zur Sommerhize am 10. und 11.; und sehr trocken. Starke Regenschauer seit der Mitte des Monats (auch mit Hagel) vermindern die Temperatur wieder merklich; den Schluß des Monats bilden heitere sonnige Tage mit sehr kühlen Nächten.

Juni 1846. Im Anfang warm und meist angenehm; gegen die Mitte hin um die Zeit des längsten Tages kühl und feucht; die letzte Hälfte des Monats temperirt mit Regenschauern und einzelnen Gewittern.

Juli 1846. Anhaltende große Hize und Dürre, dabei viele Gewitter. (Im südlichen Livland auch starker Regen). — Hin und wieder zeigen sich schon Symptome der Ruhrkrankheit.

August 1846. Die Hize dauert fort, doch durch Regen und Gewitter etwas gemildert. Gegen Ende des Monats etwas nebliger, allein noch immer warm. — Die Ruhrerpidemie in bedeutendem Steigen.

September 1846. Milde gleichmäßige Witterung; in der ersten Woche mit häufigem Regen; hierauf wieder heiter und trocken; im letzten Drittel abermals starker Regen. Abnahme der Epidemie. Der ganze Monat Schnee und frostfrei (auch noch die Hälfte des folgenden).

Uebersicht der Temperatur-Beobachtungen auf der Sternwarte Dorpat vom October 1845 bis zu Ende Sept. 1846.

(Die Monate und Tage sind hier nach dem neuen Styl gerechnet.)

| Monat. | Mittlerer Stand. | Höcster Stand. | am | Tiefster Stand. | am | Wetter-ber Wind. |
|--------------|------------------|----------------|-----|-----------------|-----|------------------|
| October 1845 | + 3,42 | + 11,1 | 5. | — 3,8 | 31. | SW. |
| November | + 2,85 | + 7,0 | 21. | — 5,7 | 4. | SO. |
| December | — 2,40 | + 3,8 | 2. | — 14,8 | 20. | SO. |
| Januar 1846 | — 6,85 | + 3,0 | 23. | — 23,0 | 28. | NO. |
| Februar | — 8,16 | + 4,0 | 23. | — 24,5 | 19. | W. |
| März | + 1,46 | + 9,0 | 27. | — 6,2 | 4. | E. |
| April | + 3,09 | + 11,8 | 21. | — 7,0 | 1. | NO. |
| Mai | + 6,77 | + 21,2 | 23. | — 2,5 | 1. | NW. |
| Juni | + 12,10 | + 21,6 | 20. | + 1,4 | 7. | NW. |
| Juli | + 16,80 | + 26,0 | 15. | + 7,5 | 5. | W. |
| August | + 15,70 | + 25,3 | 21. | + 5,9 | 27. | SW. |
| September | + 9,80 | + 21,3 | 1. | + 0,2 | 24. | NW. |

Verzeichniß derjenigen Festtage,

an welchen in sämtlichen Gerichtsbehörden keine Sitzung gehalten und in den Schulanstalten kein Unterricht erteilt wird.

J a n u a r.

1. Neujahr. Geburtsfest Ihrer Kaiserlichen Hoheit, der Großfürstin Helena Pawlowna.
6. Erscheinung Christi.
31. Freitag in der Butterwoche.

F e b r u a r.

1. Sonnabend in der Butterwoche.
2. Mariä Reinigung.
12. Buß- und Bettag.

THU Rosenhagen

März.

20. — 22. Gründonnerstag, Charfreitag und Sonnabend in der Marterwoche.

23. — 29. Heilige Ostern, die ganze Osterwoche.

25. Mariä Verkündigung.

April.

21. Namensfest Ihrer Majestät, der Frau und Kaiserin Alexandra Feodorowna.

Mai.

1. Christi Himmelfahrt.

9. Fest des heiligen Wunderthäters St. Nikolaus.

11. u. 12. Pfingsten.

Juni.

24. Fest Johannis des Täufers.

25. Geburtsfest Sr. Kaiserl. Majestät Nikolai Pawlowitsch, Selbstherrschers aller Rußen.

29. Fest der heiligen Apostel Petrus und Paulus.

Juli.

1. Geburtsfest Ihrer Majestät, der Frau und Kaiserin Alexandra Feodorowna.

August.

6. Christi Verkündigung.

15. Mariä Himmelfahrt.

22. Krönungsfest Seiner Kaiserlichen Majestät Nikolai Pawlowitsch, Selbstherrschers aller Rußen, und Ihrer Maj. der Frau und Kaiserin Alexandra Feodorowna.

29. Johannes Enthauptung.

30. Namensfest Sr. Kaiserl. Hoheit, des Thronfolgers Cäsarewitsch und Großfürsten Alexander Nikolajewitsch, und Geburtsfest Ihrer Kaiserl. Hoheit, der Großfürstin Olga Nikolajewna; wie auch Ritterfest des Ordens des heil. Alexander Newski.

September.

8. Mariä Geburt.

14. Kreuzes Erhöhung.

26. Fest des heiligen Apostels und Evangelisten Johannis des Theologen.

Oktober.

1. Mariä Schutz und Fürbitte.

22. Fest des wunderthätigen Bildes der heiligen Mutter Gottes von Kasan.

November.

20. Fest der Thronbesteigung Sr. Kaiserlichen Majestät Nikolai Pawlowitsch, Selbstherrschers aller Rußen. (Für den Tag der Thronbesteigung wird aber der 19. November gerechnet.)

21. Mariä Opfer.

December.

6. Fest des heiligen Wunderthäters Nikolaus; und Namensfest Sr. Kaiserlichen Majestät Nikolai Pawlowitsch, Selbstherrschers aller Rußen.

25. u. 26. Fest der Geburt Christi und Gedächtnißfest der Befreiung der Russischen Kirche und Monarchie von dem Einfall der Gallier und der mit ihnen vereinten zwanzig Völkerschaften.

Außerdem werden in den Schulanstalten gefeiert: die Weihnachtstage vom 24. December bis zum 1. Januar, und die gewöhnlichen Hundstagsferien.

Russisch-Kaiserliches Haus.

Nikolai der Erste, Kaiser und Selbstherrscher aller Rußen ic. ic. ic., geb. 1796 den 25. Junius. Vermählt mit der Kaiserin Alexandra Feodorowna, geb. Prinzessin von Preußen, geb. 1798 den 1. Julius.

Alexander Nikolajewitsch, Thronfolger, Cäsarewitsch und Großfürst, geb. 1818 den 17. April. Vermählt mit der Cäsarewna und Großfürstin Maria Alexandrowna, geb. Prinzessin von Hessen, geb. den 28. Juli 1824.

Deren Kinder:

Großfürstin Alexandra Alexandrowna, geboren den 18. August 1842.

Großfürst Nicolai Alexandrowitsch, geboren den 8. September 1843.

Großfürst Alexander Alexandrowitsch, geb. 1845 den 26. Februar.

Konstantin Nikolajewitsch, Großfürst, geb. 1827 den 9. September.

Nikolai Nikolajewitsch, Großfürst, geb. 1831 den 27. Juli. Michail Nikolajewitsch, Großfürst, geb. 1832 den 13. Oktober.

Großfürst Michail Pawlowitsch, geb. 1798 den 28. Jan. Vermählt mit der

Großfürstin Helena Pawlowna, gebornen Prinzessin von Württemberg, geb. 1806 den 28. December.

Großfürstin Maria Nikolajewna, geb. 1819 den 6. August. Vermählt mit

Sr. Kaiserlichen Hoheit, dem Herzog Maximilian von Leuchtenberg. Deren Kinder:

Prinzessin Maria Maximilianowna, Kaiserliche Hoheit, geb. 1841 den 4. October.

Fürst Nicolai Maximilianowitsch, Kaiserliche Hoheit, geb. 1843 den 23. Juli.

Prinzessin Eugenia Maximilianowna, Kaiserliche Hoheit, geb. 1845 den 20. März.

Großfürstin Olga Nikolajewna, geb. 1822 den 30. August. Vermählt mit

Sr. Königlichen Hoheit dem Kronprinzen von Württemberg Carl Friedrich Alexander.

Großfürstin Maria Michailowna, geb. 1825 den 25. Februar. Großfürstin Katharina Michailowna, geb. 1827 den 16. Aug.

Großfürstin Maria Pawlowna, geb. 1786 den 4. Februar.
 Vermählt mit
 Sr. Königl. Hoheit dem Großherzog Karl Friedrich von
 Sachsen-Weimar.
 Großfürstin Anna Pawlowna, geb. 1795 den 7. Januar.
 Vermählt mit
 Sr. Majestät dem Könige der Niederlande, Wilhelm II.

Ankunft und Abgang der Posten in Dorpat.

Die leichte Post aus Riga kommt zwei Mal wöchentlich an, Mittwoch und Sonnabend Nachmittags, bringt Briefe und Baarschaften aus Livland, Kurland, Warschau, Wilna etc., und aus dem Auslande. — Geht dahin wieder ab Donnerstag und Sonntag Morgens.

Die schwere Post aus Riga kommt wöchentlich zwei Mal an, Mittwoch und Sonnabend Nachmittags, bringt Päckchen aus obigen Gegenden. — Geht dahin ab Donnerstag und Sonntag Morgens.

Die Extra-Post aus Tauroggen kommt an, Sonntag, Montag, Mittwoch, Donnerstag und Sonnabend Abends, bringt Privat- und Kronz-Correspondenz mit.

Die leichte Post aus St. Petersburg kommt zwei Mal wöchentlich an, Donnerstag und Sonntag Morgens, bringt Briefe und Baarschaften aus dem Innern Rußlands, aus St. Petersburg, Moskau, Narva und Ehstland. — Geht dahin ab an denselben Tagen.

Die schwere Post aus St. Petersburg kommt wöchentlich zwei Mal an, Mittwoch und Sonnabend, bringt Päckchen aus obigen Gegenden. — Geht dahin ab an denselben Tagen.

Die Extra-Post aus St. Petersburg kommt an, Sonntag, Dienstag, Mittwoch, Freitag und Sonnabend Abends, bringt Privat- und Kronz-Correspondenz mit.

Angenommen werden:

Dienstag und Freitag Nachmittags von 3 bis 5 Uhr Baarschaften, Werth- und Kronspäckchen, Documente und recommandirte Briefe nach allen Orten des Reichs.

Dienstag und Freitag Nachmittags von 5 bis 8 Uhr die Correspondence nach allen Orten des Reichs und dem Auslande.

Zur Abfertigung mit den Extra-Posten:

Nach St. Petersburg Sonntag, Montag, Mittwoch, Donnerstag und Sonnabend von 3 bis 6 Uhr Nachmittags die Kronz- und Privat-Correspondence.

Nach Riga Sonntag, Dienstag, Mittwoch, Freitag und Sonnabend von 3 bis 6 Uhr Nachmittags die Kronz- und Privat-Correspondence.

Taxe

des Postporto's für Briefe und Päckchen nach allen Städten des Russischen Reichs und dem Großfürstenthum Finnland.

| | <i>E. r.</i> |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------|
| 1. Für ordinaire Briefe, das Loth zu | 10 |
| 2. „ Briefe mit Geld, und namentlich mit Banco-Affignationen, Billetten der Depositen-Casse, Reichsscheinen, Creditbilletten, Gold-, Platina- und Silbermünzen und Depositen-Billetten der Polnischen oder Finnländischen Bank, das Loth zu | 10 |
| 3. Für Briefe mit unbeschriebenem Stempelpapier oder mit kleinen Sachen von Silber oder Gold, das Loth zu . . | 10 |
| 4. Für ausländische Briefe ist, außer dem ausländischen Porto, für jedes Loth zu zahlen | 10 |
| 5. Für ein Päckchen mit kostbaren Sachen ist das Porto zu zahlen:
wenn selbiges kein Pfund schwer ist, für jedes Loth . . .
wenn aber selbiges schwerer als ein Pfund ist, für jedes Pfund | 10
10 |
| 6. Für fliegende Summen, welche in Tännchen oder Beuteln abgefertigt werden, ist das Porto für jedes Pfund zu erheben mit | 10 |
| 7. Für versicherte Briefe mit Billetten von Creditanstalten, Wechseln, Obligationen und andern Documenten, welche auf Stempelpapier geschrieben sind, desgleichen mit Geld und Documenten in einem Päckete zusammen abgefertigt werden, das Loth | 20 |
| 8. Für recommandirte Briefe, das Loth zu | 20 |

Bemerkungen.

a. Für Retoursendungen an den Abgeber der in dem 2., 3., 5., 6., 7. u. 8. Punkte genannten Correspondence, oder für die Weiterendung derselben nach dem Orte, wo sich, laut eingeholter Erkundigung, der Adressat befindet, ist eben so viel an Porto zu entrichten, als bei der ersten Abendung bezahlt worden.

b. Für die Rück- oder Weiterendung der in dem 1. u. 4. Punkte genannten Correspondence ist kein Porto zu entrichten.

c. Das Gewicht wird nicht nach Loth- oder Pfundtheilen berechnet, sondern muß für jede Abfertigung, sie mag unter einem Loth oder Pfund sein, das Porto für ein volles Loth oder Pfund bezahlt werden. Sollte das Gewicht 1 Loth oder Pfund übersteigen, so muß selbiges für 2 Loth oder 2 Pfund gezahlt werden, etc.

Für Päckchen und solche Documente, welche als Päckchen abgefertigt werden, ist das Porto nach der früheren Taxe zu entrichten, und zwar: nach den Entfernungen einer Souveränments-Stadt bis zur andern:

| | |
|---------------------------------------------------------------|--|
| von 1 bis 300 Werst 5 R. S. pr. Pfd., mit Documenten 10 R. S. | |
| " 300 " 800 " 10 " " " " 20 " | |
| " 800 " 1100 " 15 " " " " 30 " | |
| " 1100 " 1800 " 20 " " " " 40 " | |
| " 1800 und weiter 25 " " " " 50 " | |

Taxe

der Affecuranzsteuer für Geld- und Werthsendungen nach allen Städten des Russischen Reichs und dem Großfürstenthum Finnland.

1. Für Summen bis 300 Rbl. S. oder 1000 Rbl. Rco. Assign. zu 1 Procent.

2. Für Summen über 300 bis 600 Rbl. S. der volle Betrag von 3 Rbl. S.,

für Summen über 1000 bis 2000 Rbl. Rco. Assign. der volle Betrag von 10 Rbl. Rco. Assign.

3. Für Summen über 600 bis 1500 Rbl. S. oder 2000 bis 5000 Rbl. Rco. Assign. zu $\frac{1}{2}$ Procent.

4. Für Summen über 1500 bis 3000 Rbl. S. der volle Betrag von $7\frac{1}{2}$ Rbl. S.,

für Summen über 5000 bis 10,000 Rbl. Rco. Assign. der volle Betrag von 25 Rbl. Rco. Assign.

5. Für Summen über 3000 Rbl. S. oder 10,000 Rbl. Rco. Assign. zu $\frac{1}{2}$ Procent.

6. Nach dieser Taxe ist auch die Affecuranz für Stempel- und Wechselepapier zu entrichten.

7. Für alle Päckchen, ohne Ausnahme derjenigen, mit sehr kostbaren Sachen, wird die Affecuranz für jeden Rubel des angegebenen Werthes mit 1 Kop. entrichtet.

8. Für die Rücksendung von Geldern, Sachen und Stempelpapier ist keine Affecuranz zu zahlen.

Taxe

des Postporto's für Briefe nach dem Auslande, von 1 Peth Preussischen Gewichts, mit Inbegriff des Russischen Gewichtes von 10 R. S. (excl. der 2 R. S. für die Quittung).

| | R. S. | | R. S. |
|-----------|------------------|----------------------|------------------|
| Aachen | 42 $\frac{1}{2}$ | Bornholm | 65 $\frac{1}{2}$ |
| Afrika | 1 1 | Braunschweig | 42 $\frac{1}{2}$ |
| Amsterdam | 55 $\frac{1}{2}$ | Bremen | 39 |
| Antwerpen | 55 $\frac{1}{2}$ | Breslau | 29 $\frac{1}{2}$ |
| Baden | 55 $\frac{1}{2}$ | Brüssel | 55 $\frac{1}{2}$ |
| Bayonne | 71 $\frac{1}{2}$ | Cassel in Frankreich | 71 $\frac{1}{2}$ |
| Berlin | 32 $\frac{1}{2}$ | Cassel, Hessen | 49 |
| Bordeaux | 71 $\frac{1}{2}$ | Cette | 71 $\frac{1}{2}$ |

| | R. S. | | R. S. |
|---------------------------------|------------------|---------------------------------|-------------------|
| Cöln | 42 $\frac{1}{2}$ | Nantes | 71 $\frac{1}{2}$ |
| Copenhagen | 55 $\frac{1}{2}$ | Norwegen | 52 $\frac{1}{2}$ |
| Danzig | 23 | Oldenburg (Großh.) | 47 $\frac{1}{2}$ |
| Dresden | 41 | Oesterreich ¹⁾ | 19 |
| Epernan | 71 $\frac{1}{2}$ | Paris | 71 $\frac{1}{2}$ |
| Frankfurt am Main ²⁾ | 49 | Portugal | 1 7 $\frac{1}{2}$ |
| Frankfurt a. d. Oder | 29 $\frac{1}{2}$ | Rotterdam | 32 $\frac{1}{2}$ |
| Großbritannien ²⁾ | 52 $\frac{1}{2}$ | Ragaburg | 55 $\frac{1}{2}$ |
| Göttingen | 49 | Rheims | 71 $\frac{1}{2}$ |
| Hamburg | 36 | Rostock | 45 $\frac{1}{2}$ |
| Hannover | 49 | Stettin | 55 $\frac{1}{2}$ |
| Irland ²⁾ | 52 $\frac{1}{2}$ | Toulon | 71 $\frac{1}{2}$ |
| Jena | 49 | Schottland | 52 $\frac{1}{2}$ |
| Königsberg | 19 $\frac{1}{2}$ | Schweden (über St. Petersburg.) | |
| Leipzig | 41 | vom 1. Apr. bis 1. Dec. | 40 |
| London | 52 $\frac{1}{2}$ | " 1. Dec. " 1. Apr. | 60 |
| Lübeck | 41 | Schweiz | 62 |
| Lyon | 71 $\frac{1}{2}$ | Spanien | 1 7 $\frac{1}{2}$ |
| Magdeburg | 36 | Stettin | 29 $\frac{1}{2}$ |
| Mainz | 49 | Strasburg im Elsaß | 71 $\frac{1}{2}$ |
| Marseille | 71 $\frac{1}{2}$ | Stuttgart | 52 $\frac{1}{2}$ |
| Mecklenburg-Schwerin | 45 $\frac{1}{2}$ | Tilsit | 15 |
| Mecklenburg-Strelitz | 37 $\frac{1}{2}$ | Warschau | 35 |
| Memel | 19 $\frac{1}{2}$ | Weimar | 49 |
| Montpellier | 71 $\frac{1}{2}$ | Wismar | 45 $\frac{1}{2}$ |
| München | 49 | | |

Briefe nach Amerika können über Emmerich, Aachen und Hamburg abgefertigt werden und beträgt das Porto, wenn die Weiterbeförderung von genannten Städten geschehen soll:

| | |
|----------------------------------------------------------|---------------------------------|
| mit Kauffahrteischiffen | 52 $\frac{1}{2}$ Kop. S.; |
| über London mit den regelmäßig abgehenden Dampfschiffen: | |
| nach Nord-Amerika | 1 Rbl. 59 $\frac{1}{2}$ Kop. S. |
| Süd-Amerika | 2 " 53 $\frac{1}{2}$ " |
| über Frankreich | 1 " 1 " |

1) Für Briefe nach denjenigen Deutschen Ländern, deren Posten unter dem Fürsten von Thurn und Taxis stehen, wird ebenfalls 49 R. S. gezahlt und sind solche: die Großherzogthümer Hessen und Sachsen-Weimar-Eisenach; Churbessen; die Herzogthümer Nassau, Sachsen-Koburg-Gotha, Sachsen-Koburg-Altenburg und Sachsen-Meiningen; das Fürstenthum Neuch und die Landgrafschaft Hessen-Homburg.

2) Diese 52 $\frac{1}{2}$ Kop. S. für Briefe von einem Lothe nach Großbritannien und Irland sind nur für den Transport derselben bis an den Ort, von wo sie zu Wasser weiter geschickt werden, berechnet.

3) Für Briefe nach Oesterreich und den sämtlichen zu diesem Reiche gehörenden Ländern (z. B. Böhmen, Ungarn, Lombardie etc.) und über Oester. nach Italien, Griechenland und den Inseln des Mitteländischen und Adriatischen Meeres ist nur das inländische Porto mit 10 R. S. für das Loth Russischen Gewichts zu zahlen.

Entfernung der beiden Residenzen,

der benachbarten Gouvernementsstädte und einiger Städte
in Livland von Dorpat.

Von Dorpat über Nar-
wa und Jamburg n. St.
Petersburg u. Moskau.

| Von Dorpat | Werst. |
|----------------|--------|
| bis Iggafer | 23 |
| — Torma | 23½ |
| — Kennal | 25½ |
| — Rannapungern | 14 |
| — KleinPungern | 26½ |
| — Jewe | 21 |
| — Fockenhoff | 12 |
| — Waiwara | 18 |
| — Narwa | 22½ |
| | 186 |

| Von Narwa | |
|------------------|------|
| bis Jamburg | 20½ |
| — Dpolje | 15 |
| — Tschirkowiz | 22½ |
| — Raskowa | 21 |
| — Ripen | 19 |
| — Strelna | 23½ |
| — St. Petersburg | 17½ |
| | 118½ |

Ueberhaupt 325

| Von S. Petersburg | |
|----------------------------|------|
| b. Tschetkari Ruzi | 10½ |
| — Tschora | 20½ |
| — Ložna | 23½ |
| — Njabowa | 18 |
| — Pomeranje | 14½ |
| — Tschudowa | 26 |
| — Spaschaja Polesie | 23 |
| — Poddereffe | 24 |
| — Nowgorod | 21½ |
| | 181½ |
| — Bronzi | 25½ |
| — Saizowa | 25½ |
| — Maschuja | 15 |
| — Kresji | 12½ |
| | 78½ |
| — Nachino | 19 |
| — Tschilbizi | 15½ |
| [Stadt Walsbai ohne Stat.] | |

| bis Simagorie | Werst. |
|-------------------|----------------|
| — Jedrowo | 20 |
| — Makarowo | 16½ |
| — Chotilowo | 16½ |
| — Bachmaru | 16 |
| — W. Wolotschot | 13½ |
| | 137½ |
| — Kolokolenta | 17 |
| — Widropusk | 13½ |
| — Budowo | 12½ |
| — Torschot | 22½ |
| | 65½ |
| — Mironjasch | 15½ |
| — Mednoe | 16½ |
| — Twer | 27 |
| | 58½ |
| — Jemaus | 15½ |
| — Gorodnje | 13½ |
| — Sawidowo | 23½ |
| — Klin | 23 |
| | 75½ |
| — Solnetschnaja | |
| — Gora | 21 |
| — Durikino | 17½ |
| — Tschernaja Gria | 12½ |
| — Chimki | 14 |
| — Moskau | 12½ |
| | 77½ |
| | Ueberhaupt 674 |

Von Dorpat über
Walf und Wolmar nach
Riga.

| Von Dorpat | |
|--------------------------|------|
| bis Uddern | 26 |
| — Pomenhof, | |
| — Kuiskaj | 24½ |
| — Teilik | 22½ |
| (Stadt Walf, ohne Stat.) | |
| von Teilik 10 Werst. | |
| — Gulden | 18½ |
| — Stakeln | 21½ |
| — Wolmar | 19½ |
| | 132½ |

| bis Lenzenhoff | Werst. |
|-----------------|--------|
| — Koop | 22½ |
| — Engelhardts- | |
| hoff | 21 |
| — Hilchensfehr | 19 |
| — Feuerermühlen | 15 |
| — Riga | 11 |
| | 107½ |
| | 240½ |

| | |
|-----------------|-----|
| W. Riga n. Olai | 19½ |
| — Olai n. Mitau | 19½ |
| | 38½ |

Von Dorpat nach Re-
val über Jewe.

| Von Dorpat auf der | |
|--------------------|------|
| St. Peterbb. Post- | |
| straße d. Jewe | 133½ |
| b. Warjel | 21 |
| — Hohentkruz | 26½ |
| — Poddrus | 26 |
| — Loop | 22½ |
| — Raskhal | 23½ |
| — Jeglecht | 25 |
| — Reval | 23 |
| | 301 |

Von Dorpat nach Re-
val über Moissama und
Cardis.

| Von Dorpat | |
|--------------|----|
| bis Moissama | 26 |
| — Cardis | 34 |
| — Vantifer | 37 |
| — Poddrus | 32 |

Von Poddrus bis
Reval auf der Post-
straße, die von Re-
val aus nach Dorpat
fährt

94

223

Von Dorpat über Wol-
mar nach Pernau.
Werst.

| Von Dorpat | |
|------------|------|
| bis Wolmar | 132½ |
| — Rangen | 23½ |
| — Rujen | 22½ |
| — Moisküll | 21½ |
| — Kurfund | 23½ |
| — Surri | 19½ |
| — Pernau | 18½ |
| | 262½ |

Der gerade Weg über Hel-
met nach Pernau beträgt 180
Werst, jedoch ohne Sta-
tionen.

Von Dorpat nach Fellin 99
Werst, ohne Stationen.

Von Dorpat über Walf
und Werro nach Ples-
kau.

| Von Dorpat auf der | |
|--------------------|------|
| Poststraße | |
| bis Gulben | 91½ |
| — Lips | 20 |
| — Mienzen | 21½ |
| — Sennen | 21½ |
| — Werro | 29 |
| — Neuhausen | 27½ |
| — Wetschur | 18 |
| — Isborsck | 20 |
| — Korli | 19 |
| — Pleskau | 19 |
| | 286½ |

Der gerade Weg von Dorpat
nach Werro beträgt 65
Werst, und von Dorpat
über Werro nach Pleskau
165 Werst.

P r e i s e

der Plätze in den Post- Equipagen.

| | Mit der
Extra-Post
im Cabriolet.
S. R. | Mit der
leichten Post
in der Kutsche.
S. R. | Mit der
schweren Post
in der Bräule.
S. R. |
|------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------|------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------|
| Für die Tour von Dorpat: | | | |
| bis Lauenroge | 21 | 19 | 11 |
| " Schaulen | 17 | 15 | 9 |
| " Mitau | 13 | 12 | 7 |
| " Riga | 11 | 10 | 6 |
| " Wolmar | 7 | 6 | 4 |
| " Walf | 4 | 4 | 3 |
| " Jewe | 7 | 6 | 4 |
| " Narwa | 9 | 8 | 5 |
| " Hamburg | 10 | 9 | 5 |
| " St. Petersburg | 15 | 14 | 8 |
| Reise-Gepäck, wovon 20 Pfd. frei, muß mit 5 Cop. S. M.
per Pfd. bezahlt werden. | | | |

Anzeige der vorzüglichsten Jahrmärkte.

Sollten einige fehlen oder unrichtig angegeben sein, so wird um desfallsige Anzeige gebeten.

Angen im dörptschen Kreise, den 14. und 15. Sept. — Arensb., vom 6. bis zum 16. Febr. und vom 1. bis 3. Oktober. — Albia im Kirchspiele Hallist, den 2. Sept. — Audern im vernaushen Kreise, den 18. Sept. — Auhof im Schwaneburgschen Kirchspiele, den 19. Sept. — Alt-Schwaneburg im Schwaneburgschen Kirchspiele, den 8. Sept. — Dorpat, den 7. Januar 3 Wochen, den 29. Juni, den 8. Sept. — Ertla im Ertlaschen Kirchspiele, den 24. August. — Fellin, den 2. Febr. 8 Tage, Ostermarkt 8 Tage nach Gründonnerstag, dauert 1 Tag, 22 Juni 24. u. 25. Sept. — Fennern, den 20. und 21. Sept. — Golgoßky im tirsenischen Kirchspiele, den 21. Sept. — Helmet, den 15. August. — Hoppenhof, den 9. Okt. — Hohenbergen im Alt-Webalgschen Kirchspiele, den 21. Sept. — Kuckund im Kirchspiele Sara, am 29. August. — Kirrempah im Ringenschen Kirchspiele, den 17. und 18. Sept. — Kortenhof im Alt-Schwaneburgschen Kirchspiele, den 15. Sept. — Lustifer, im oberpahlenschen Kirchspiele, den 15. Okt. — Marienburg, den 15. August. — Menzen im Kirchspiele Harzel, den 10. Sept. — Moisekats, im Kirchspiele Wolwe, den 10. August. — Mühlenshof, im Kirchspiele Gambh, den 15. und 16. Okt. — Neuhausen, den 29. Sept. — Neu-Laißen, den 10. Septbr. — Oberpahlen, den 15.

Sept. — Bernau, vom 13. Juli bis 3. August. — Pastorat Wolwe, den 8. Sept. — Ramkau im Neu-Webalgschen Kirchspiele, den 24. Sept. — Rogosinsk, auf dem Hoflager Lutzen, den 6. Okt. — Raue, im Raugeschen Kirchspiele, den 8. Sept. — Rappin, den 4. und 5. Sept. — Sennen, im Kirchspiel Raue, den 21. Sept. — Schloß Kartus, im Fellinschen Kreise, den 2. Juli. — Schloß Larwaß, den 6. und 7. Oct. — Schreibershof, im Marienburgschen Kirchspiele, den 19. Sept. — Tschorna Direwna, zum Gute Flemmingshof gehörig, den 10. und 11. Nov. — Walck, den 24. Juni, 10. August, 29. Septbr. und den 27. Decbr. bis 5. Januar. — Werro, den 2. Februar, den 22. Febr. 8 Tage, den 24. Juni, 24. Sept. und 10. Nov. — Wastemoise im Groß St. Johannischen Kirchspiele, den 2. und 3. Okt. — Wolmarshof bei Oberpahlen, den 10. Okt. — Wagenfüll, im Helmerschen Kirchspiele, den 6. Sept.

Verzeichniß

der Preise des Papiers zu Leihbriefen und Wechseln
nach den in selbigen verschriebenen Summen.

Ein Bogen kostet:

| von | — | bis | auf die Summe | 150 R. S. | — 30 R. S. |
|-----|--------|-----|---------------|-----------|------------|
| " | 151 R. | — | 300 — | — | 90 — |
| " | 301 | — | 900 — | — | 1 R. 80 — |
| " | 901 | — | 1500 — | — | 3 R. — |
| " | 1501 | — | 2000 — | — | 4 — 20 — |
| " | 2001 | — | 3000 — | — | 6 — — |
| " | 3001 | — | 4500 — | — | 9 — — |
| " | 4501 | — | 6000 — | — | 12 — — |
| " | 6001 | — | 7500 — | — | 15 — — |
| " | 7501 | — | 9000 — | — | 18 — — |
| " | 9001 | — | 10000 — | — | 21 — — |
| " | 10001 | — | 12000 — | — | 24 — — |
| " | 12001 | — | 13000 — | — | 27 — — |
| " | 13001 | — | 15000 — | — | 30 — — |

Leihbriefe und Wechsel über mehr als 15000 R. S. M. sind auf mehrere Bogen zu schreiben.

Verzeichniß

der Preise für Krepost = Stempel = Papier nach den Summen, welche in den Krepost = Acten und andern Abmachungen verzeichnet sind.

Ein Bogen kostet:

| | | auf die Summe | | | |
|-----|------------|---------------|---|-----------|--|
| von | 151 R. bis | 300 R. S. M. | — | 90 R. S. | |
| " | 301 — — | 900 — — | — | 1 R. 80 — | |
| " | 901 — — | 1500 — — | — | 3 — — | |
| " | 1501 — — | 2000 — — | — | 4 — — | |
| " | 2001 — — | 3000 — — | — | 6 — — | |
| " | 3001 — — | 4500 — — | — | 9 — — | |
| " | 4501 — — | 6000 — — | — | 12 — — | |
| " | 6001 — — | 7500 — — | — | 15 — — | |
| " | 7501 — — | 9000 — — | — | 18 — — | |
| " | 9001 — — | 10000 — — | — | 21 — — | |
| " | 10001 — — | 12000 — — | — | 24 — — | |
| " | 12001 — — | 13000 — — | — | 27 — — | |
| " | 13001 — — | 15000 — — | — | 30 — — | |
| " | 15001 — — | 18000 — — | — | 36 — — | |
| " | 18001 — — | 21000 — — | — | 42 — — | |
| " | 21001 — — | 30000 — — | — | 60 — — | |
| " | 30001 — — | 45000 — — | — | 90 — — | |
| " | 45001 — — | 60000 — — | — | 120 — — | |
| " | 60001 — — | 90000 — — | — | 180 — — | |
| " | 90001 — — | 120000 — — | — | 240 — — | |
| " | 120001 — — | 150000 — — | — | 300 — — | |
| " | 150001 — — | 225000 — — | — | 450 — — | |
| " | 225001 — — | 300000 — — | — | 600 — — | |
| " | 300001 — — | und weiter | — | 1200 — — | |

Krepost-Acten bis zum Betrage von 150 R. S. M. können auf Stempel = Papier = Bogen von 30 Kop. S. M. geschrieben werden.

Gemeinnütziges.

Wiederbelebung der Pflanzen. Der Niederländer Drosté will ein Mittel erfunden haben, vertrocknete Pflanzen, deren Blätter und Knospen verwelkt und deren Rinde und Wurzeln verhärtet und beinahe ausgetrocknet sind, wieder so zu beleben, daß sie nach zwei bis drei Tagen eine frische Gestalt gewinnen und sogleich in frische Erde verpflanzt werden können. Er löst nämlich Kampher in Alkohol bis zur Sättigung auf, gießt dann Fluß- oder Regenwasser hinzu und taucht hierauf jene Pflanze hinein. Dies Verfahren ist besonders für Pflanzen anwendbar, welche durch den Transport zu Lande oder auf der Seereise gelitten haben. Selbst für größere, Baumartige Gewächse ist es anwendbar, jedoch ist es besser, wenn die ganze Pflanze in die gedachte Auflösung getaucht werden kann.

Vertilgung des Hausschwamms. Nachdem man den zerstörten Fußboden sammt seinen Unterlagen sorgfältig fortgeschafft und durch gesunde, trockne Hölzer ersetzt hat, füllt man die Räume zwischen demselben mit Sand, Lehm oder Schutt. Auf den Seiten jeder Unterlage und ebenso an der ganzen Wand herum macht man nun eine Rinne von ungefähr zwei Zoll Tiefe und füllt diese dicht mit reinem, trocknen Kochsalze aus, streut auch über die ganze Oberfläche eine halbzöllige Schicht Salz. Die auf solche Unterlage befestigten Fußböden zeigen nie wieder eine Spur von Schwamm.

Fleisch mürbe zu machen. Zähes Fleisch, besonders von alten Thieren, läßt sich, da es durch das Kochen seine Zähigkeit nicht verliert, dadurch leicht mürbe machen, daß man es nach dem Auswässern in ein Tuch geschlagen, Abends zuvor an einen warmen Ort, z. B. in einen halb abgekühlten Back- oder Kochofen legt. Auf diese Art erhält man für das Mittagessen des folgenden Tages ein ausnehmend mürbes Fleisch.

Gefrorene Eier. Diese kann man dadurch wieder genießbar machen, wenn man frisches Brunnenwasser mit Salz vermischt und die Eier hineinlegt. Hierdurch wird der Frost aus ihnen gezogen, und sie werden wieder so gut als zuvor.

Ritt, welcher Hitze, Wasser und Wasserdampf widersteht. Man nimmt gleiche Theile Menzinge, Bleiglätte und Bleiweiß, mischt und reibt solches zu einem sehr feinen Pulver und setzt so viel Lein: oder Hansöl hinzu, daß ein dicker Teig entsteht. Hat der Ritt einem bedeutenden Druck zu widerstehen, so wird er zuvor noch tüchtig geschlagen und so dick wie möglich angewandt. Zum Aufschrauben von Röhren oder zu Verdictungen, trägt man denselben auf Lutsilz, grobes Tuch, Hansgeflechte oder baumwollene Watten und schraubt die Stücke zusammen. Dieser Ritt wird nach einigen Stunden in heißem Wasser steinhart und verhärtet im Wasser schneller als in der Luft. Zum Verkiten feinerer Behälter, die im Wasser halten sollen, für Holz etc. eignet er sich ganz vorzüglich.

Härten des Gypses. Wenn man Gypsabgüssen, Büsten, Figuren u. dgl. eine Marmorhärte geben will, so daß man sie ohne Schaden abwaschen oder abputzen kann, so braucht man dieselben nur 3—4 Wochen lang in eine Auflösung von 1 Theil Alaun in 12—13 Theile Wasser zu legen, dann herauszunehmen, abzuspülen und in einem mäßig warmen Lustraum zu trocknen. Kleine Gegenstände kann man in irdene Geschirre legen, zu größeren wendet man deren aus Linden oder Pappelholze an, damit die Alaunauflösung nicht etwa durch den Farbstoff der verschiedenen anderen Holzarten gefärbt wird. Die Gegenstände werden dadurch so hart, daß sie selbst mittelmäßig starke Hammerschläge ohne Verletzung aushalten. Sollen solche Gegenstände aber im Freien aufgestellt werden, so muß man sie mit einer weißen Deckfarbe grundiren und dann mit einem Ueberzuge von Damirern: Harz versehen.

Ersparung beim Oelbrennen. Man löset Kochsalz im Wasser auf und zwar, so viel darin zergehen will, doch so, daß nichts davon auf dem Boden liegen bleibt, feuchtet darin den Docht an und läßt ihn wohl trocknen. Nun gießt man auf dieses Salzwasser eben so viel Oel, schüttet es einige Mal um, und läßt das Wasser sinken, worauf das Oel abgegossen wird. Der Docht brennt außerordentlich hell, das Oel qualmt nicht, und brennt auch zugleich sparsamer als jedes andere.

Lutium oder türkischer Mörtel. Die Undurchdringlichkeit, Haltbarkeit und bindende Kraft dieser sehr einfachen Mörtelart ist so beträchtlich, daß obgleich aus der Zeit der ersten Byzantinischen Monarchen, einige Wasserbehälter sich ganz unter der Erde befinden und so fortwährend sowohl der Infiltration von außen als dem Druck von innen ausgesetzt sind, doch bis jetzt, soviel man weiß, keiner derselben einer Reparatur bedürftig gewesen ist oder jemals geheckt hat. Wasserröhren von gebranntem Thon oder von Metall, mit diesem Lutium überkleidet, troken Jahrhunderte hindurch den Wirkungen der Feuchtigkeit. Folgendes ist das Recept, dessen sich gegenwärtig die Lou Volgie (Wasserbaukünstler) bedienen: man nehme 100 Pfund frisch gebrannten gepulverten Kalk feinsten Qualität, 10 Quart reines Leinöl und ein oder zwei Unzen Baumwolle, setze dem Kalk nach und nach das Oel und die Baumwolle zu, knete das Ganze zur Consistenz von Brodteig an, lasse es hierauf trocknen, zerbreche es in Stücke und bewahre es so zum Gebrauch auf. Für letzteren muß dieses Präparat mit Leinöl angefeuchtet (erweicht) werden. Zwei oder drei solche Mörtelüberzüge (der vorhergehende muß jedesmal erst trocknen, bevor man den folgenden anbringt) sichern Mauerwerk und Wasserleitungsröhren vollkommen gegen das Einsickern von Feuchtigkeit. Man kann metallene und thönerne Röhren hermetisch (luftdicht) mit einander verbinden, wenn man mit Lutium gesättigten Hans in die Fugen stopft und diese mit Stricken, die ebenfalls mit Lutium gesättigt sind, umwindet.

Befreiung der Höfe, Wege und Gärten von wucherndem Grase. Man läßt in einem eisernen Kessel 60 Maß Wasser mit 12 Pfd. Kalk und 3 Pfd. pulverisirter Soda kochen. Ist die Mischung tüchtig durchgekocht, so läßt man sie sich setzen. Die klare Flüssigkeit wird dann mit einer ihrem doppelten Gewicht gleichkommenden Menge Wasser verdünnt, und mit dieser Verdünnung werden die Stellen angefeuchtet, auf denen man Unkraut vertilgen will.

Dinte vor Schimmel zu bewahren. Zu diesem Zweck wird das Uebergießen mit heißem braunen Caffee empfohlen. Auch ein Tropfen Kreosot auf eine Kanne soll dasselbe leisten.

Messer und Gabeln zu puhen. Man beschlage eine breite Leiste mit dickem Leder und bestreiche dieses mit einer dazu versertigten Salbe aus dickem Schweinefett, präparirtem Schmirgel und geschlemmtem Englisch: Roth (Colcothar, Eisenoryd). Hierauf gepuht, werden die Messer nicht nur glänzend, sondern gewinnen auch noch an Schärfe.

Das Eingehen oder Verkürzen der Wollen: zeuge beim Waschen zu verhindern, muß man dieselben so heiß wie möglich mit Seife waschen, und, sobald sie rein sind, sogleich in kaltes Wasser tauchen, auswinden, und zum Trocknen aufhängen.

Wasserdichte Wicse. Man siedet ein Mößel oder eine halbe Kanne Leinöl, $\frac{1}{2}$ Pfund Schöpsentalg, 1 Pfund Wachs und $\frac{1}{2}$ Pfund Harz. Diese Mischung wird warm auf neue Stiefel oder Schuhe aufgetragen und mit einer Bürste gleichmäßig vertheilt. Das dann getrocknete Leder verliert nichts von seiner Weichheit und läßt keine Feuchtigkeit durch.

Anekdoten.

Der rothe Strich. Ein Fremder fragte in Wien: Was bedeutet denn der dicke, rothe Strich über dem fünften Stock jenes Hauses? — Wiener: „Das ist das Zeichen, wie weit im Jahre 1830 bei der großen Ueberschwemmung der Donau das Wasser gestiegen ist.“ — Fremder: „So hoch kann das Wasser unmöglich gestiegen sein, sonst wäre ja ganz Wien untergegangen.“ — „Schauens, der Strich war eigentlich nur hier an der Parterrewohnung, die Gassenjungen haben ihn aber alle Augenblicke fortgewischt, und da hat denn der neue Hauswirth, den Buben zum Possen, daß sie ihren Muthwillen nicht mehr ausüben können, den Strich über dem fünften Stock anbringen lassen.“

Joseph II. zwang die Juden zum Kriegsdienst, sie mußten exerciren, und die Officiere hatten ihre liebe Noth — jedes Commandowort lief durch alle Glieder: „Was hat er gesagt?“ „Achtung hat er gesagt, Achtung!“ Der Officier rief: „Haltet die Mäuler!“ und die Glieder wiederhallten: „Was hat er gesagt?“ „Haltet die Mäuler, hat er gesagt!“

Joseph II. setzte auf die Bittschrift eines Fabrikanten, der um Vorschuß bat, weil seine Frau nichts hergeben wollte: „Ich halte es mit der Frau. Joseph.“

Joseph II. suchte die Sitte des Schnellsfahrens in dem volkreichen Wien abzustellen und befahl den Polizeidienern, jeden allzu schnell fahrenden Kutscher, wem er auch angehöre, und wen er auch fahre, auf der Stelle Achtung gegen das Publikum einzuprägen per posteriora mittelst fünf und zwanzig Schmerzen.

Auf einem Maskenball zu Wien näherte sich eine Apollomaskierte drei im Saale auf und abgehenden Schönen mit der Frage: „Darf sich Apoll an die Grazien anschließen?“ und erhielt die Antwort: „Es kann wohl seyn, daß der Herr a Pol ist, aber wir, wir sind keine Grazerinnen.“

Guter Handel. Ein Bauer wurde im Wirthshaufe von vielen Gästen geneckt und gefoppt. Endlich sagte derselbe: „Ich mache doch einen guten Handel mit euch.“ „Wie so?“ fragten Alle. „Ihr habt an mir Einen Narren, und ich habe an Euch mehr als ein Duzend.“

Warum läßt Du die armen Soldaten so prügeln? fragte ein Knabe einen Obristen; „weil sie es nicht recht machen.“ Hast Du auch schon Prügel bekommen? „Officiere, mein Sohn, bekommen keine Prügel.“ Machen die alles recht? Der Oberst retirirte vor dem Knaben.

Ein pommersches Bauerweib, deren Sohn zum General emporstieg, fragte: Aber, lieber Hans, sage mir doch, wie kommst du zu dem Namen Penz (Excellenz)?

„Herr! halten Sie's Maul, oder ich stecke Sie in meine Tasche!“ rief ein Goliath von der Garde einem kleinen witzigen Studio zu. — „Thun Sie das, so haben Sie doch wenigstens Verstand in der Tasche“ erwiderte dieser.

Ein Einkügiger rief einem Bucklichten zu: „Wie so früh hast du schon geladen?“ — „Ja, es ist freilich noch frühe, da du erst einen Fensterladen aufgemacht hast“, — lautete die Antwort.

Ein vorlauter junger Mann fragte seinen unbekannten Nachbar: „Wer ist denn da oben das junge Affen Gesicht?“ — „Meine Schwester.“ — „Ach! die meine ich nicht, die andere neben ihr im grünen Kleide?“ — „Das ist meine Frau.“

Im siebenjährigen Kriege rief ein Preuße bei Collin müde bei dem ewigen „Vorwärts!“ — „Für 2 Groschen ist's heute genug; Maria Theresia muß auch einmal gewinnen!“

Wie lange dienst du? fragte der König einen Pommer vor seinem Zelt. „15 Jahr.“ — Wie alt? — „19 Jahr.“ — Hoho! Na! — „5 Jahre Gänse; Junge, 4 Jahre Ochsen; Junge, 2 Jahre Soldat, macht das nicht 13?“ — Rauchst du? — „Der Hauptmann hat's verboten.“ — Rauche! ich bin der König. Der Pommer ließ sich nicht zweimal sagen, aber der König steckte es dem Hauptmann; — „Dich soll ja das Donnerwetter“ rief dieser — „arretirt den Kerl!“ Der Pommer klopfte den König auf die Achsel mit den Worten: „Na! nun kriegen wir beide den Buckel voll!“

Ein Reisender, der gern schnell fahren wollte, ohne große Trinkgelder zu zahlen, band einen Fuß in Rissen, ließ sich in den Wagen heben und bat, recht langsam zu fahren, schrie bei jedem Stoße und gab keinen Kreuzer über die Taxe. Fahr den Tausend; Sackermant, daß er die schwere Noth kriegt! sagte ein Postillion dem andern, und so kam er vom Fleck auf die schnellste und wohlfeilste Weise.

Ein Zerstreuter lobte die schönen kleinen Augen einer Dame, man machte ihn aufmerksam auf die Götze, und er kehrte zurück und sagte: „In der That! Sie haben sehr schöne große Augen, auch Ihr Mund, Nase, Hände und Füße, alles ist bei Ihnen sehr schön groß!“

Eine Dame sagte bei dem Lobe der schönen blauen Augen ihrer Nachbarin: „Jetzt trägt man keine blauen Augen mehr.“

„Wie geht's Christian?“ fragte ein Herr seinen Kutscher, den er vor einiger Zeit wegen Niederlichkeit entlassen. Dieser gab die philosophische Antwort: „I! ist mir jetzt einerlei, ob ich Ew. Gnaden fahre, oder Dreck!“

Ein Virtuose fragte eine Dame: „Nun! wie hat Ihnen mein gestriges Quartett gefallen?“ „Necht sehr wohl! nur schien es mir zu schwach besetzt.“

Als bei Untersuchung eines Aufstandes ein Bauer nach den Rädelshühnern befragt wurde, antwortete er dem Richter: „Herr! stöckeln Sie einmal in einen Wienenstock, und dann sagen Sie mir, welche zuerst herausgefahren sind!“

Ein herrschaftlicher Guts-Verwalter führte ein geheimes Register mit der Rubrik: „Verzeichniß dessen, was Gott insbesondere bescheret hat.“

Ein Jäger, dem sein Herr ein Pferd zeigte: „Es soll ein Türke sein,“ erwiderte: „O gnädiger Herr! es ist ein Christ, so gut, als wir beide.“

Ein britischer Admiral, der die Flasche liebte, fuhr ziemlich beladen nach Hause, fand einen seiner Matrosen besoffen am Wege liegen und rief: „Schwein! warum liegst du besoffen hier mitten in der Straße!“ „Ew. Excellenz, ich habe keine Kutsche, die mich nach Hause bringt.“ Lachend warf ihm der Admiral ein Goldstück in den Hut.

Friedrich II. legte der Akademie einst die Frage vor: „Warum gibt ein mit Champagner gefülltes Glas einen reineren Klang, als ein mit Burgunder gefülltes?“ Sulzer antwortete: „Die Mitglieder wären bei ihren geringen Besoldungen außer Stande, so kostbare Versuche anzustellen.“

Friedrich II. fuhr seinen holländischen Baumeister an: „Herr! Er ist ein Esel“ und dieser seufzte: „Ja wohl! wie ertrüge ich sonst Alles, was Sie mir aufladen.“

Ein Fremder wurde von Jemand so vorgestellt: „Herr N. N. — der nicht so dumm ist, als er aussieht,“ und der Vorgestellte bewies die Wahrheit auf der Stelle: „Das ist der Unterschied zwischen uns beiden.“

Ein Knabe den die Mama mit allzu kleinen Bröckchen zurücksandte, wurde durch die humoristische Antwort des Bäckers vollkommen befriedigt: „Sage nur der Mama, sie seien auch erst 2 Stunden alt!“

Herzog Carl von Calabrien saß einst im Gerichtssaal — es klingelte, man öffnete und ein ausgehungertes Pferd rieb sich an der Thüre. — Alle lachten, nur der Herzog nicht: er ließ den Eigener In's Gefängniß bringen: „Wisse, daß sich die Gerechtigkeit auch auf Thiere erstreckt.“

Bei der befohlenen Illumination zu Wien 1809 setzte Einer unter das Bild Napoleons: Z. W. A. N. G. Er wurde vorgesordert, berief sich aber auf die Punkte bei jedem Buchstaben, und daß man nicht Zwang lesen müsse, sondern: Zur Weihe an Napoleons Geburtstage.

Ein Fürst sagte einem Prior: „Wenn Ew. Hochwürden so viel Stockfisch essen, könnten Sie leicht selber ein werden“, und der Prior erwiderte: „Wenn das möglich ist, so werden ich Ew. Durchlaucht vor dem Rindfleisch sehr in Acht zu nehmen haben.“

Ein Bauerjunge antwortete auf die Frage im Beichtstuhl: „Sonst weißt du nichts mehr?“ „O ja! aber das sage ich keinem Menschen.“ Der Priester vermutete etwas sehr Wichtiges im Hinterhalte, versprach heiliges Schweigen, drang immer strenger in den Jungen, bis zur endlichen Antwort: „Nun! ich weiß ein Vogelneß!“

Ein Banquier, der nie Jemand ein Mittagessen gab und dessen Geiz Stadtgespräch war, veranlaßte eine Wette. Ein lustiger Bruder ging zur Mittagszeit zu ihm, und bat gar sehr um Verzeihung: „Ich wollte Ihnen einen Vorschlag machen, wobei 1000 Thalerchen zu gewinnen sind; aber ich sehe die Suppe auf dem Tische —“. Der Banquier nöthigte ihn, sein Gast zu sein, und nahm ihn dann in sein Kabinett: „Nun?“ „Ich höre, Sie haben eine Tochter zu verheirathen, und geben ihr zehn tausend Thaler?“ „Nun ja!“ „Ich will sie nehmen mit Neuntausend.“

Eine Berliner Köchin bringt ein Buch in die Leihbibliothek zurück. Ich mechte jerne ein anders Buch haben! Leihbibliothekar.: Na man schnell, was denn vor euns? Da kommen noch mehr Leute! Wollen Sie wieder ein Räuberroman? Hier, da haben Se'n recht iraulichen! — Köchin.: Ne, den will ich nich. Ich mechte jern mal was ordentliches haben, was Würdijes. Haben Sie nich

ein Buch von Schillern? — Leihbibl.: Des is nich zu Hause, aber das schadt nichts! (Er langt ein Buch.) Da haben Sie eins von Leibrock, des is eben so jut, des is Schillern sein Schwager. — Köchin.: Scheen! (Sie geht mit dem Buche ab.)

Ein alter Schullehrer zu Halberstadt sah es gern, wenn die Schulknaben Verse machten, den besten Vers lohnte er häufig mit einem Apfel oder einer Düte Rosinen. — Einmal hatte er die Geschichte Kain's und Abel's mit ihnen gelesen, und ihnen nach seiner Art ausgegeben, die Summe derselben in ein paar Verse zu bringen. Da ging's denn an's Versemachen; und nach kurzem Schweigen, siehe, da kam der kleine Lichtwer und sagte: „Habe den Vers herausgebracht, Herr Schulmeister!“ Laß doch hören, mein Söhnchen, sagte er. Nun declamirte unser Lichtwer Folgendes:

Der böse Kain, der erschlug den frommen Abel,
Da kam der liebe Gott und schlug ihn auf den Schnabel.
Bravo! Bravo! schrie der alte Mann, da hast Du den Apfel; aus Dir wird ein rechter Kerl werden! Lichtwer nahm die Prämie in Empfang, und vielleicht war dieser kleine Auftritt der Grund, daß er das zu leisten suchte, was er hernach fabelte.

Im Königreich Baiern ist verordnet, daß bei der Anzeige eines Todesfalles auch zugleich die Krankheit des Verstorbenen und ob er ärztliche Hülfe gehabt oder nicht, bemerkt werden muß. Die Anzeige von dem Tode eines Lehn-Schulzen lautete also: „Am 3. d. M. starb der Lehn-Schulze Martin Höppner zu..., an einer Unterleibs-Entzündung mit Hülfe des Kreisphysikus Dr. W...“

In einer Zeitung forderte ein Bürgermeister lusttragende Aerzte auf, sich in der ihm anvertrauten Stadt niederzulassen; denn, sagt er: „das Bedürfniß, hier keinen Arzt zu haben, wird täglich fühlbarer.“

Ein Göttingenscher Student sagte Rästner, der ihm verwies, mit dem Degen erschienen zu seyn: „der Degen ist mir angeboren“, und der alte Bischof erwiderte: „Aber die Frau Drama muß bei Ihrer Geburt ungemein viel gelitten haben!“

Zeitung's-Anzeigen.

Ein junges Mädchen, die sich sehr leicht zum Verkauf eignet, sucht ein baldiges Unterkommen.

(Breslauer Ztg.)

Zu einer großen Landwirthschaft wird unter sehr guten Bedingungen ein Individuum gesucht, welches Alles übersteht.

Eine jüdische gebildete Dame (auch Wittwe), mit Vermögen, sucht einen ähnlichen Gelehrten zu ehelichen.

Ein junger Mensch, thätig, routinirt und raffinirt bis auf den Knochen, sucht einen Dienst.

Geläufige Demoiselles werden gesucht.

Eine gute Köchin, die einen guten Hausmann kochen kann, findet bald einen Dienst.

Vorzüglich guten Madeira-Wein empfiehlt zu Fabrik-Preisen
A. B. et Comp.

Es ist eine Frau zum Ausbessern für zwei Silber-groschen zu bekommen.

Zu Segefeld bei Spandau ist die herrschaftliche Milch zu verpachten.
(Berl. Int.-Blatt.)

Vivat! das 32ste ist mir durch die gestern Abend erfolgte Entbindung meiner Frau mit einem gesunden Buben bescheert worden. Köln, 7. Juni 1835.

Hoffmann.

(Kölnische Zeitung.)

Gestern verlor mein Mann durch einen Fall vom Thurme mit seinem Hute sein mir so unendlich theures Leben. Wer die Höhe des Thurmes kennt, wird die Tiefe des Schmerzes ermessen.
(Breslauer Zeitg.)

Gestern Morgen um 5 Uhr wurde meine liebe Frau von einem gesunden Mädchen und ich von meiner Angst und zwar totaliter zum fünften Male, Beide glücklich entbunden. Wir alle drei befinden uns den Umständen nach wohl. Diese Anzeige allen unsern guten Freunden und Bekannten statt besonderer Meldung.

Memel, den 1. September 1840.

der Joh. David Lankowski,
die Johanna Leop. Lankowski,
das neugeborne Kind (N. N.) Lankowski.
(Memler Woch.-Blatt.)

Der Engel des Todes hat mir den Engel des Lebens, meine 9jährige Gattin, (mit der ich diese 9 Jahre wie man zu sagen pflegt, wie Gott in Frankreich gelebt habe) auf das unbarmherzigste von der Seite gerissen. Sie starb am 11. dieses in dem Schooße der Thüren auf dem Gänsemarke Nr. 103, zwei Treppen hoch, in dem Alkoven linker Hand. Wer die Thätliche kannte wird ihr eine Thräne nicht versagen und sie mit Beileidsbezeugungen gütigst verschonen. Der Gedanke, daß der Entschlafenen Krankheit Gottlob nicht gefährlich war, und daß es leider mehrere Menschen giebt, die der Sterblichkeit unterworfen sind, richtet mich empor. So lange sie todt sein wird, mag ich an dies mich betroffene Malheur nicht ferner denken.
N. N.

(Würzburger Zeitung.)

R ä t h s e l.

Ich bin ein Sattel, wo kein Reiter darauf sitzt;
Ich bin eine Krücke, die dem Lahmen nichts nützt;
Ich bin ein Fenster, kein Haus ist dazu;
So scharf ich bin, keine Spitze siehst Du.

Ich habe ein Loch und ich mache ein Loch
Und ich laufe durch das, was ich machte, auch noch;
Doch kaum bin ich durch, so stopft im Nu,
Ein Stück meiner langen Schleppe es zu.

Die beiden ersten sind mehr als gut;
Mit dem dritten wehrt sich die Gassenbrut;
Das Ganze ist die adlige Classe
Unter einer sonst sehr gemeinen Mäze.

Es ist eine süße Zauberfrucht
Die Einer umsonst zu brechen versucht;
Nur zwei zusammen können sie brechen;
Doch kann es niemals geschehen im Sprechen;
Und wollte sie Einer haschen allein,
Er haschte und schnappte in's Blaue hinein.

Ein Thier ist's mit fünf Beinen;
 Ich seh', es regt sich schnell,
 Und dennoch will mirs scheinen,
 Nicht kommt es von der Stell?
 Noch hängt ihm an dem Leide
 Das Ei, aus dem's entstand.
 Man hält's zum Zeitvertreibe;
 Auch Nutzen bringt's ins Land.

γανυππιος

Die ersten sind ein Unterthan,
 Die dritte ist ein Unterthan,
 Das Ganze ist ein Unterthan,
 Der von dem zweiten Unterthan
 Wird unter den ersten Unterthan
 Ganz unterthänigst gethan.

γπαυζης

Al l e r l e i.

Das erste Weib.

Gott schuf der Weiber Erste
 Nicht aus des Mannes Scheitel,
 Daß sie nicht eitel würde;
 Nicht aus des Mannes Augen,
 Daß sie nicht lüstern würde;
 Nicht aus des Mannes Zunge,
 Daß sie nicht schwachhaft würde;
 Nicht aus des Mannes Ohren,
 Sie horchte sonst nach Allem,
 Nicht aus des Mannes Händen,
 Sie griffe sonst nach Allem;
 Nicht aus des Mannes Füßen
 Sie liefte sonst nach Allem.
 Er schuf sie aus der Ribbe,
 Der unbescholtenen Ribbe;
 Doch haben ihre Töchter
 Von jedes Glieder Fehler
 Ein kleines Theil bekommen.

(Proben Rabbinischer Weisheit).

Worte, die mit einander reimen, stehen meistens mit einander in Verbindung, sie drücken entweder Aehnliches oder das Gegentheil aus, z. B. dumm — stumm; Weib — Zeitvertreib; Wein — Schwein; Ehe — Wehe; Kopf — Tropf; Verfasser — Wasser; Kunst — Dunst; Graf — Schlaf; Rath — That; Wind — geschwind; Ohr — Thor; Blut — Muth; Liebe — Triebe; Küste — Wüste; Ball — Fall; Neue — Treue; Welt — Feld; Vortheil — Nachtheil; Kummer — Schlummer; Tod — Roth; Gestalt — Gehalt; Gelehrte — Verkehrte; Wit — spitz; Kraft — Gast; Berg — Zwerg; u. s. w.

Anderer Zeiten andere Sitten. Die Prinzessinnen Homers holten Wasser, wuschen und spannen, die Söhne der Könige hüteten Vieh, Agamemnon kleidete sich allein an, und Achilleus bereitete das Essen für die Gesandten Agamemnons, und neben dem Bette der Römerin stand ihr Webstuhl. Die Kleider Karls des Großen verzögten seine Töchter, und eine Herzogin des vierzehnten Jahrhunderts bemerkt in ihrem Tagebuche, daß sie frühe um vier Uhr der Catharine geholfen, die Kühe zu melken, und um sechs Uhr ein Huhn gepflückt habe. Ein Fürst von Hessen schickte seinen „groß und bengelhaft“ gewordenen Sohn — nicht nach Paris, — sondern an deutsche Höfe, „damit er Mores lerne“, und ein einziger Reisiger begleitete ihn. In der alten einsachen Zeit hatte der König nur eine Kutsche und nur ein Paar seidene Strümpfe; Männer ritten auf Pferden oder Mauleseln, Weiber und Mönche auf Eselinnen; Kutschen wurden nur von Damen zu Ende des funfzehnten Jahrhunderts gebraucht, die vorher auch ritten; Männer hielten es für zu weichlich, selbst krank ritten sie, stiegen ab und starben. Noch im Jahre 1607 vermahnnte Kurfürst Joachim von Brandenburg den Adel „sich des Kutschensfahrens zu enthalten, um die gefallene Reiterei, die auch wohlfeiler sei, wieder emporzuheben.“ — Einem Herzoge Sachsens schlugen die Landstände seine Bitte um eine neue Kleidung zur Vermählungsfeier seiner Prinzen ab, „er könne die alte wenden lassen.“ — Luther sagt: „Ich habe Luchses genug, mag mir aber keine neue Hosen machen lassen, habe die alten viermal gestickt und will sie noch weiter sticken, denn es ist kein Fleiß bei den Schneidern.“

Um's Jahr 1400 erfand der Maler Gringener

die Karten um einem wahnsinnigen Könige, Karl VI. von Frankreich, die Zeit zu verkürzen.

Spieler, wenigstens solche, die Tag und Nacht fortmachen, mögen über den Ursprung der Karten recht moralische Betrachtungen anstellen.

Bittre Erfüllung eines Wunsches. Ein armer Mensch sprach zu Zeiten bei einem wohlhabenden Verwandten und dessen Geldbörse zu. Einmal wurde letzterer unwillig und sprach: Kommst du auch wieder? Wenn ich nur dich nicht mehr sehen dürfte! Dieser Wunsch ward ihm bald darauf erfüllt; nicht aber so, daß der Arme gestorben wäre, — auch nicht so, daß er selbst gestorben wäre, — nein! er wurde auf beiden Augen blind.

Hippokrates verordnete, daß ein Arzt nicht bloß mit Arzneien den Leib heilen, sondern auch durch munteren Zuspruch das traurige Gemüth seines Patienten aufheitern solle; er vergleicht deswegen die Arzneikunst mit einem Streit oder vielmehr Possenspiel mit drei Personen, nämlich dem Arzt, dem Kranken und der Krankheit.

Was ist nun Recht? — Hier und in dem sogenannten civilisirten Europa wird ein jeder wegen Schulden Verklagter verurtheilt, dieselben zu bezahlen, und muß seinem Gläubiger, dem Kläger, noch Zinsen und Kosten ersetzen; in China spricht aber das Gesetz ganz anders; da wird in solchem Fall der Gläubiger je nach der Höhe der eingeklagten Schuld zu einer tüchtigen Portion Stockprügel verurtheilt, warum? weil er durch sein Vorgehen der Unsitlichkeit Vorschub geleistet. Wenn wir das chinesische Landrecht doch gleich hier hätten, denkt gewiß Mancher.

Ein alter gentiler Landprediger hatte zwei große Hunde, die Aristoteles und Descartes hießen; er suchte sie zu vereinigen, aber sie knurrten; er brachte sie einander näher, sie bellten, und endlich fielen sie über einander, und diese seine Unterhaltung nannte er philosophische Disputation, die Hunde hätte er aber wohl in unserer Zeit mit deutschen Namen getauft.

Zu viel Reiche sind im Staate das, was die großen Hechte im Teich: die kleinen Fischchen werden von ihnen aufgefressen.

In den deutschen Ländern, sagt Jean Paul, gehören zwei Säcula dazu um eine vollständige Narrheit abzuschaffen — Eines um sie einzusehen — noch eines um sie abzuschaffen.

Stillschweigen. „Wer nichts sagt, ist einverstanden,“ gilt als Regel, ist aber heutigen Tages nicht mehr wahr. Es giebt gar manche Dinge, über die man viel vorzubringen hätte, man sagt aber nichts, weil man — nichts sagen darf.

Pythagoras nannte Stillschweigen den ersten Stein zum Tempel der Philosophie.

Warum der Mensch wohl zwei Ohren und bloß einen Mund hat? Zeno, ein Weiser des Alterthums, beantwortete die Frage dahin: „damit er mehr hören als reden soll.“

Ein Philosoph behauptet: der Schinken lösche den Durst, denn nachdem man Schinken gegessen, trinkt man gewöhnlich, und lösche somit den Durst.

Ein anderer Philosoph behauptete: „der Mensch ist ein zweibeiniges Thier ohne Federn.“

Beweis daß jede Kaze 3 Schwänze hat. Keine Kaze hat 2 Schwänze; eine Kaze hat einen Schwanz mehr als keine Kaze. Wenn nun keine Kaze 2 Schwänze und eine einen mehr hat, als keine, so hat mithin eine Kaze in Summa 3 Schwänze. (Angeblich von Hegel.)

Zwei Dinge vergift ein Mädchen am leichtesten — erstlich, wie sie aussieht — daher die Spiegel erfunden wurden — und zweitens worin sich das von daß unter scheidet.

Carl V. schlichtete zu Brüssel den Rangstreit über den Vortritt: „der größte Narr kommt zuerst!“

Kaiser Carl V. empfahl als Hausmittel gegen die Gicht: „Geduld und ein wenig Schreien.“

Das sicherste Mittel, jeden Hund vorm Tollwerden zu bewahren, soll darin bestehen, ihm den Schwanz knapp hinter den Ohren abzuschneiden.

Manche halten den da Capo für den größten Musiker.

„Was, Gründe?“ — sagt Falstaff — „Und wenn Gründe auch so wohlfeil wären wie Heidelbeeren, so sollte mir doch Niemand einen Grund abpressen!“

Franzosen können in Umständen scherzen, wo Deutsche die Köpfe hängen lassen — nur mit Mühe konnte die Eskorte die nach Hamm abgeführten fünf Erminister des Königs Carl des X. vor der Wuth des Pöbels zu Compiègne schützen. „Nieder mit den Ministern, werft Polignae ins Wasser!“ Einer der vier andern Minister sagte diesem: „Es scheint, daß Sie von uns der populärste sind.“

Gewohnt und ungewohnt. Es kommt ein Mann nach der Hauptstadt und steht zum erstenmale ein Gaslicht brennen. „Das ist doch wunderbar!“ sagt er, „was würden die Leute sagen, wenn sie sähen, wie hier eine natürliche Flamme brennt, und sie erführen, daß dies eine eigens zubereitete Lust ist, die man durch Röhren leitet und nach Belieben groß oder klein leuchten läßt, oder den Hahn ganz zudreht. Etwas anzünden, was man nicht greifen kann! Wunderbar!“ „denke dir nun das Gegentheil,“ erwiderte ein Freund, „man hätte von Alters her das Gaslicht gehabt und nun erfände oder entdeckte Jemand, Oel, Talg und Wachs so anzuzünden, daß man das Licht überall in der Hand mit sich herumtragen kann — Wunderbar! würde Jeder rufen. So ist uns alles Neue wunderbar, während doch das Alte, Gewohnte eben so viel und eben so wenig wunderbar ist.“

Der Mißbrauch des Duells ist schon oft durch wohl angebrachten Scherz beseitigt worden. Ein Tollkopf rief trotz aller gegebenen Erklärungen: „Blut, Blut, Einer muß bleiben!“ mußte aber lachen, als sein Gegner sagte: „Gut! so bleiben Sie, ich aber gehe.“ — Mirabeau lehnte viele Herausforderungen ab, ohne die Achtung zu verlieren, notirte sie aber, und das that er auch bei der eines Gardeoffiziers. „Sehen Sie,“ sagte er, „Sie werden lange warten müssen, Ihre No. ist 67!“ — Schon in den Herausforderungen auf Leben und Tod liegt immer noch das tröstliche Wort Leben.

— Sauer und bitter und süß — Rosinen, Mandeln und Feigen speißt das gemüthliche Schwein, ganz mit gleichem Gelüst; Unpartheiliches Thier, du findest in Allem das Gute, Werde doch Recensent, treibe doch Litteratur!

Landstand, während Du stehst, verspürt man im Lande den Landfall;
Landstand fall', und das Land richtet sich wieder auf.

Leber Reim.

Die Leber ist vom Hecht und nicht von einem Rathe,
Und wäre sie es auch — wär' es dem Lande Schade?

Doch etwas.

Dem Wunsch nach deutscher Flotte
Ist nun Erfüllung nah;
Denn denkt — wie überraschend! —
Das Wasser ist schon da!

Der Zeitgeist.

Ueber dieses zu allen Zeiten vielbesprochene Thema, sagt schon Göthe im Faust:

„Was ihr den Geist der Zeiten heißt,
Das ist im Grund der Herren eigner Geist,
In dem die Zeiten sich bespiegeln.
Da ist's denn wahrlich oft ein Jammer,
Man läuft euch bei dem ersten Blick davon.
Ein Kehrichtfaß und eine Kumpeltammer u. s. w.“

Geld ist einmal unentbehrlicher als Lust; man kann ohne Lust sterben, aber nicht ohne Geld!
Und der Geldsack ist kein leerer Schall,
Der Mensch kann ihn brauchen im Leben,
Und ob er auch dumm ist überall,
Dem Reichthum wird alles vergeben,
Und worauf kein Verstand des Verständigen fällt,
Das übet in Einfalt ein Tölpel ums Geld.

Gebt mir meinen Mann. Bekannt ist die Geschichte von dem schwäbischen Soldaten, der vor der Schlacht sagte: „Wozu führen wir Krieg? Gebt mir meinen Mann von den Franzosen heraus, ich will mich schon mit ihm vertragen.“

Ähnlich ließ sich neuerdings ein Communist vernehmen, d. i. ein solcher, der da will, daß die Menschen alles, was sie besitzen, unter einander theilen, er sagte auch: „Gebt mir meinen Mann unter den Reichen heraus, ich will schon mit ihm theilen.“

Die Philosophen, die Gott auf der Erde entthront und die Zukunft der Seele geläugnet haben, waren die größten Feinde des Menschenglücks; und jetzt wo alles Böse, das sie stiften konnten, fertig ist, wird Niemand läugnen daß der Cultus der Materie die sie predigen, die offen zu Tage liegende Ursache des Strudels in der Gesellschaft ist, der uns Alle, wie wir auch dagegen kämpfen mögen, in die Tiefe hinabzureißen droht.

Das Unbegreifliche der Glaubenswahrheit hindert nicht ihre segensreiche Wirkung. So wie der Seefahrer, auch ohne die Natur der Magnetnadel zu verstehen, durch die Stürme und Fluthen steuert, steuert der Christ durch die Stürme und Fluthen des Lebens im Glauben an solche Wahrheiten, die ihm unbegreiflich sind.

Leibniz.

Die aufgeklärte Zeit.

Unter diesem Titel sagt ein Lied aus dem Jahre 1792 manches auch für unsere aufgeklärte Zeit und Zustände passende. Es lautet wörtlich wie folgt:

„Was soll ich thun, was soll ich glauben?
Und was ist meine Zuversicht?
Will man mir meine Zuflucht rauben,
Die mir des Höchsten Wort verspricht?
So ist mein Leben Gram und Leid
In dieser aufgeklärten Zeit.

Ein Jeder schnitz sich nach Belieben
Jetzt selber die Religion,
Der Teufel, heißt es, ist vertrieben,
Und Christus ist nicht Gottes Sohn,
Und nichts gilt mehr Dreieinigkeit
In dieser aufgeklärten Zeit.

Der Aufgeklärte folgt den Trieben,
Und diese sind ihm Glaubenslehr',
Was Gottes Wort ihm vorgeschrieben,
Das deucht ihm fabelhaft und schwer,
Dem Pöbel ist es nur geweiht,
Und nicht der aufgeklärten Zeit.

Die Tausche, das Communiciren
Ist für die aufgeklärte Welt
Nur Thorheit, wie das Copuliren,
Und bringet nur den Priestern Geld.
Der Kluge nimmt ein Weib und freit
Nach Art der aufgeklärten Zeit.

Der Ehebruch ist keine Sünde,
Noch weniger die Hurerei;
Und ob's gleich in der Bibel stünde,
Stünd' doch der Galgen nicht dabei,
Drum ist's galante Sittlichkeit
In dieser aufgeklärten Zeit.

Das Stehlen und das grobe Lügen
Vermeidet man zwar öffentlich,
Allein das heimliche Beträgen,
Das treibt ein jeder meisterlich;
Und wer's nicht treibt, ist nicht gescheidt,
In dieser aufgeklärten Zeit.

Die Tugend sucht man zwar zu preisen,
Als die alleine selig macht;
Noch nur, den Glauben zu verweisen,
Weil der uns unsre Laster sagt,
Und Laster suchet man nicht weit
In dieser aufgeklärten Zeit.

So liegt nun in dem Sündenschlase
Das ganze aufgeklärte Land,
Weil auch die ewge Höllestrafe
Ist glücklich aus der Welt verbannt:
Denn jeder hofft Varmherzigkeit
In dieser und in jener Zeit.

* * *

So schreiben alle Antichristen,
Weil es dem Leichtsinn wohlgefällt,
Denn diese sind als Kanzelisten
Vom Satan selber angestellt;
Durch sie gewinnt der Teufel mehr,
Als wenn er selbst zugegen wär'.

O, wenn das alles Wahrheit wäre,
 Was jeder Aufgeklärte sagt,
 Was wäre meine Glaubenslehre?
 Ein Zweifel, der mich ewig nagt:
 Denn lügt die Schrift in einem Fall,
 Lügt sie gewiß auch überall.

O, laßt mich doch bei meiner Bibel!
 Laßt mich in meiner Dunkelheit!
 Denn ohne Hoffnung wird mir übel
 Bei dieser aufgeklärten Zeit:
 Und ohne Hoffnung bin ich hier
 Ein elend — aufgeklärtes Thier.

Drum Thoren schweigt! ich mag nichts hören,
 Verschonet mich mit eurem Gist!
 Geseht: daß es euch Fabeln wären,
 Das, was ich lese in der Schrift,
 So macht mich doch dieß Fabelbuch
 Zum Leben und zum Sterben klug.

Es lehrt mich Gott und Menschen lieben,
 Gehorchen meiner Obrigkeit,
 Und widerstreben bösen Trieben,
 Als: Wollust, Rache, Stolz und Neid;
 Und leid' ich wider meine Schuld,
 So lehrt mich's Sanfmuth und Geduld.

Und muß ich krank darnieder liegen,
 Dann noch, wie ruhig kann ich sein?
 Dann wird mein Glaub' an Jesum fliegen
 Und ihm weicht auch des Todes Pein;
 Statt, daß der aufgeklärte Geist
 Mit Angst und Qual von dannen reißt.

Der Druck dieses nur in den Ostseeprovinzen abzusehenden
 Kalenders ist unter der Bedingung gestattet, daß die gesetzliche
 Anzahl Exemplare der Censurcomität übergeben werde.

Dorpat, den 3. November 1846.

Censor Sahmen.